Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Butareft von der Administration, in der Proving von den betreffenden Postämtern.

x Bularest und das Julaud mit portosreier Zustellung tertelsührlich 8 Frants, halbidhelich 16 Frants, gangsührlich 32 Francs. Für das Ausland werden \(^4\)-jührig 3 Francs Vortozuschlag berechiet.
Abonnements werden bei allen Postanstatten des In- und Auslandes angenommen. — Zuschriften und Gelbsendungen franco. — Mamiscripte werden uicht zurückzestellt. — Einzeine Zeitungen ülteren Datums kosten 30 Bani.

M 275.

Administration und Redaktion:

Strada Smârdan No. 51.

(zu ebener Erde),

im HOTEL CONCORDIA.

rechts neben dem Haus-Eingange.

Inferate

bie 6-spaltige Betitzeile oder beren Raum 15 Etms.; bei Biederholmigen entsprechenden Rabatt. — Reflammgebiller für die 3-spaltige Garmondzeile 2 Frants.

In Dentichland und Defterreich-Ungarn übernehmen Aunoncen sammtliche Agenturen der Herren Rudolf Moffe, Haasenstein & Bogler, A.-G., Otto Maas, A. Oppelit, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen.

Sountag, 8. Dezember (26. November) 1889

X. Jahrgang.

Bom Jaffper Credit funciar.

Butareft, 7. Dezember.

Wie wir gestern gemelbet, hat die Regierung einen Gefetesvorschlag in ber Rammer eingebracht, burch welchen fie die Gröffnung eines Rredites von 1.369,000 Francs verlangt, um dem Credit funciar urban in Jaffy zu hilfe zu kommen. Der Finang= minifter Ghermani motivirte biefes Berlangen folgenbermaßen : "Schon im vorigen Jahre hat die Regierung angesichts ber über bie Berwaltung bes Jaffper Credit funciar urban in Umlauf gefetten ungunftigen Nachrichten getrachtet, ber Wahrheit auf die Spur zu fommen und zu konftatiren, inwieweit die Gerüchte begründet maren. Um jedoch Die ohnehin schon ftark besorgte öffentliche Meinung nicht noch mehr zu allarmiren und den Credit die fer Inftitution zu untergraben, beschränften fich bie vom Finanzminifterium eingeleiteten Untersuchungen anfange auf die Erklärungen und Informationen, bie basfelbe burch Bermittelung bes, fpater von einem Finanginfpettor unterftutten, Regierungstom= miffare erhielt. Dieser Borgang, bessen fich die Regierung mit jener Mößigung und Diekretion bediente, welche die Behandlung von Angelegenheiten folcher Natur nothwendig macht, hat gleichwohl tein befriedigendes Resultat geliefert; allerlei Schwierigkeiten, welche sowohl ber Berwaltungsrath als auch der Direftor Diefes Creditinftitutes erho= ben, paralifirten jede ernfte Thätigfeit der Dele= girten des Ministeriums; schließlich nahmen diese Hindernisse den Charakter einer offenen Widersetz- lichkeit an und die Regierung sah sich gezwungen, Die Intervention der Juftig angurufen.

Unglücklicherweise blieben alle in Umlauf gesetten Gerüchte hinter der Wahrheit zurück und als das Finanzministerium intervenirte, um sich ein genaues Bild von der Lage zu verschaffen, nahm Die Angelegenheit die Proportionen einer tompletten Ratastrophe an. Aus den erfolgten Erhebungen murde nicht blos konftatirt, daß die Abschägung fast aller hupothekirten Immobilien den Werth der emmirirten Bons in Frage fellte und daß ein großer Theil berer, die Unleihen kontrabirt batten, ihre Immo bilien, nachdem fie Rugen aus beren fittiven Goalutionen gezogen, der Gefellschaft überließen, welche nicht mehr im Stande mar, ihren Berpflichtungen nachzutommen, weil fie die vorausgesetten Ginfünfte nicht realisiren konnte, sondern auch, daß die Berwaltung sich unüberlegte und ftrafbare Handlungen zu Schulden hatte kommen laffen, um den mahren Stand der Dinge zu verheimlichen und, was noch ernster ist daß, bedeutende Summen veruntreut worden waren. So geht aus dem von der gegenwärtigen Direftion des Jaffyer Credites aufgestellten, hier beigeschlossenen Konto des Revirements-Kavitales bis zum 30. Juni ein Defizit von Frs. 372,724.13 hervor, welches von übertriebenen, in gar feinem Berhältniffe zu den Ginnahmen stehenden Ausgaben herrührt. Siegu muffen die von der vorigen Direktion veruntreuten Frs. 222,185.65 gerechnet merben, fo baß fich dos ganze Defizit auf Frs. 594,909.78 beläuft. Was den Schaben betrifft, den die Gefells schaft in Folge der übertriebenen Schätzung der hupothefirten Immobilien erleiden wird, fo läßt fich derselbe jetzt nicht übersehen, man wird ihn erst kennen, wenn biefe Immobilien verkauft fein werden. Man weiß jedoch, daß die Gefellschaft bis zum 30. Juni 1889 1263 Unleiben gemahrt hat, beren Gefammtwerth sich auf 17,135,800 Franks beläuft und daß ber Kredit gezwungen war 26 Jumobilien, welche die bedeutenden. Summen von Franks 3,255,100 mit einer Unuität von Franks 216,356.94 und verspäteten Raten im Betrage von Franks 409,656.59 reprafentiren, in feinen eigenen Befit ju übernehmen.

Wenn nun auch der Berwaltungsrath und die Direktion diefer Gefellschaft, sowie alle übrigen Urheber diefer Malversationen zur Verantwortung gezogen worden find, fo ift es doch Bflicht ber Regierung. Mittel zu erfinnen, um das Uebel zu beffern und einer Institution zu Bilfe zu kommen, mit der vielfache Intereffen, sowohl privater als öffentlicher Natur, verbunden find. Nach dem Art. 19 des Spezialgesetzes konnte die Unterftugung, welche die Regierung autorifirt ift, neuentstehenden Befellschaften zu gemähren, nicht mehr ftatthaben, weil das Rapital der Subvention zur Deckung ber erften Ausgaben ber Inftallation und der Berfpätung in den Ginzahlungen, welche die Unleiher schulben, bestimmt war und ber Credit funciar ur= ban in Safin schon im Jahre 1887 unter diesem Titel eine Summe von 200,000 Francs zugeschof= fen erhalten hatte, eine Summe, welche gleich 20 Berzent von der Gesammtheit der Annitäten der emittirten Funciarbons ift und bas Maximum ber im Urt. 18 bes Gefeges vorgefebenen Refervefonds reprafentirt. Aus diefem Grunde befand fich die Regierung in der unangenehmen Lage, den fowohl von der vorigen als auch von der jetigen Direc-tion so nachdrücklich verlangten neuen Vorschuß verweigern zu muffeie.

Um aber die gefährbeten Intereffen berer, auf welche die Schuld der schlechten Resultate einer verschwenderischen und übelwollenden Berwaltung, nicht ohne weiters geschoben werden tann, ju retten und um nicht eine Inftitution fallen zu laffen, beren Miffion es ift, den Bedürfniffen der ftadti= fchen Sausbefiger, befonders in jener Gegend abzu-helfen, welche ein Recht auf die befondere Beructfichtigung feitens Aller hat, hielt es die Regierung für recht und billig, ihnen in direfter und vollstandiger Beise zu Gilfe zu fommen, und der Gesellschaft einen ausreichenden Borfchuß zu gewähren, welcher sie in die Lage verfeten soll, allen jetzigen Schwierigkeiten ein Ende zu machen und den regelmäßigen Bang ber Gefchafte wieder berzuftellen. Dieser Fond, welcher sich auf die Summe von 1,369,000 Francs beläuft, foll einerseits dazu dienen folgende Schulden :

Uneingelöste Coupons . . . Frcs. 360.000 Fonciarbons. 159.000 Schuld bei der Depositenkasse . 206.194 Nationalbant : 400.000 Berschiedene Rreditoren 243.498.60

1,368.692.60

zu zahlen andererseits durch die Bezahlung an die Nationalbant bas foziale Rapital zu refonstituiren. Much das Rapital des Refervefonds wurde fich dann durch successives Incasso der dem Credite schuldi= gen Summen, von benen der größere Theil fonft niemals eingetrieben werben fonnte, von Neuem bilden. Wenn nun das soziale Rapital und der Reservefonds reconstituirt sind, wird die Gesellschaft ihre Operationen fortsetzen können und die unheil= vollen Folgen, welche das Einstellen der Operationen und die Liquidation der Gesellschaft nach sich ziehen murden, werden befeitigt fein.

Die Summe von Fr. 1.369,000 wird dem Staate innerhalb 20 Jahre mit einem Zinsfuße von 5 pCt. durch halbjährige Anuitäten von Fr. 54.535.80, Anuitäten welche allen Societaires zur Laft fallen, rückerftattet werben. Die Societaires werden folglich außer der konventionellen Rate für die Löschung ihrer Anleihen einen aliquoten, dem geliehenen Kapital proportionellen Theil zu zahlen haben, was 10 Bergent über ber jahrlichen Rate, Die dem Rredite geschulbet wird, gleichkommt. Gelbft. nur dann gemabren, menn fich die Gefellschafter in einer Generalversammlung mit den obenermähnten Rückerstattungsbedingungen einverstanden erklären.

Die Sotschaft Harrison's.

Anders flingen ameritanische Botschaften als europäische Thronreden. Die Leute jenfeits bes großen Meeres werden aber auch von eigenthum= lichen Sorgen beimgesucht, die wir in Europa gar nicht kennen. Gin großer Theil ber Botschaft, welche Brafident Harrison an ben Kongreß in Washington gerichtet hat, beschäftigt sich mit der Frage, wie dem fich immer fteigernden leberschuffe der Staats-Einnahmen über die Staatsausgaben zu steuern sei. Das lette Finanzjahr lieferte einen Ueberschuß von 57 Millionen Dollars. Amerika weift aber noch eine andere Eigenthumlichkeit auf finanziellem Gebiet auf. In dem Staatsschat zu Bashington liegen mehr als 625 Millionen Dollars aufgespeichert, die eben dadurch im Laufe ber Zeit zusammengekommen find, daß jahraus jahrein die Ginnahmen die Ausgaben beträchtlich überftei= gen. Das ift der Fall, tropbem jährlich gegen hundert Millionen Dollars auf Schuldentilgung verwendet werben. Das Anhäufen jener riefigen Summe im Staatsichat droht aber ernstliche Storungen im Gelbvertehr ber Union hervorzurufen, und es mußte auf Mittel gefonnen werden, wie diesem Mißstande vorzubeugen fei. Da mußte es fich wohl als das einfachste Mittel empsehlen, die Einnahmen herabzuseten. Allein die Sache ift boch nicht fo einfach, als es auf den erften Blick erscheint. Die Ginnahmen ber nordamerikanischen Union fließen zum weitaus größten Theile aus den Böllen, die auf ausländische Industrie Erzeugnisse gelegt find. Amerika ist ein Schutzollland im ftrengften Sinne bes Wortes. Rur gegen febr bobe Abgaben, die oft den Berth bes Gegenstandes erreichen, wenn nicht gar überschreiten, ift den fremben Waaren der Gintritt in die Union geftattet. Unter dem Schut dies feit langer Zeit herrschenden Systems hat sich in den nördlichen Staaten der Union eine blübende Industrie entwickelt, welche vie Grundlage des Wohlstandes bildet. So fam es, daß die Nordstaaten vorzugsweise schutzöllnerifch gefinnt find, mabrend die Gubftaaten, als Agrifulturland, für die Freiheit des Sandels ein= treten. Mus diefem großen wirthschaftlichen Begen= sat zwischen Nord und Sud entwickelte sich ber politische, ber vor breißig Jahren zum Burgerfrieg führte, und diefer Gegensatz ift geblieben, auch nachdem der Aufftand der Sübstaaten niedergewor= fen und die Negerstlaverei aufgehoben wurde. Auch heute noch sind die "Republifaner" Schutzöllner, mahrend die "Demofraten" die hohen Bolle herabsetzen möchten. Die letten Wahlen brachten den Rundidaten ber republikanischen Partei Barrifon auf den Präfidentenftuhl. Aber auch er fieht fich, um die oben angedeuteten Uebelstände des Geld= überfluffes in den Staatstaffen zu beheben, genö= thigt, dem Kongreße die Ermäßigung des Bolltarisfes zu empfehlen. Jedoch foll dies unter Berücks sichtigung des "billigen Schutzes der einheimischen Industrien" geschehen. Ausdrücklich wird in ber Botschaft hervorgehoben, daß das Prinzip, d.s. Schutes beizubehalten fei.

Der Prafident schlägt noch eine zweit! Daßregel vor, die an unser liebes Europa erAmert und bie gründlicher als alle Bollherabsetzur en geeignet wäre, die amerikanischen Kaffen von ihrer schäde lichen Fülle zu befreien. Harrison empfiehlt bem Kongreß die Bermehrung ber Krie smarine. Rach ben Borschlägen des Marinemin lers, oder wie es verständlich, wird die Regierung Diefen Borichuß dort heißt, des Marine-Seter are, foll eine neue

Flotte, bestehend aus 20 Panzerschiffen, 3 Kanonenbooten und 5 Torpedobooten, gebaut werden. hiefür foll für das nächste Jahr eine Summe von 25 Millionen Dollars ausgesetzt werden. Das klingt schon ganz europäisch. Zu einer Vermehrung ihrer Streittrafte zu Land hat sich die Union bisher nicht veranlaßt gesehen. Nur die Flotte soll verftartt werden, und zwar in ausgiebigeni Maße. Der Ocean ift ber Schutwall Amerikas, ber bas Land von ben großen Militärstaaten Europas trennt und ihm gestattet, sich in seiner Urt friedlich und frei von den Laften des Militarismus gu ent= wickeln. Die amerikanische Flotte muß in den Stand gefett werben, einem allfälligen Invafions versuch von Europa her mit Erfolg die Spite zu bieten. Es ist daher begreiflich, daß die Amerikaner ihre Aufmertsamkeit in erfter Reihe der Flotte zuwender und für Berstärfung derfelben Summen in europäischem Ausmaße ausgeben wollen.

Doch darf dies feineswegs als ein friegerisches Symptom gedeutet werden. In der Botschaft wird mitgetheilt, daß die Streitfragen zwischen England und Amerika in gutlicher Beilegung begriffen feien, und mit besonderer Betonung wird hervorgehoben, daß zwischen Deutschland und Amerika die herzlichften Beziehungen obwalten. Mit Sinblid auf die Schwierigkeiten, welche die Regelung der Samoa frage eine zeitlang bot, ift es gewiß fehr erfreulich, dies zu vernehmen. Ein gut Theil des Berdienftes hierair gebührt jedoch der Haltung der deutschen Regierung, welche auch anpesichts ber herausfordernden Sprache vieler amerikanischer Blätter ihre Rube und ihren Gleichmuth nicht verlor und das durch wesentlich zu dem Erfolg der Samoa-Kon-

fereng beitrug.

Aussand. Bur Tagesgeschichte.

Nach bem vom öfterreichischen Finanzminister dem Abgeordnetenhause vorgelegten Staatsporanschlag pro 1890 beträgt das Ge= fammterforderniß 545.475,660 fl., die Bedeckung 546.418,477 fl., es ergibt fich somit ein Ueb?r= schuß von 942,817 fl. Unter den Ausgaben finden sich exceptionelle im Gesammtbetrage von 14.577,022 fl. vor, darunter Erforderniß für Gi-fenbahnbauten und für den Triefter Bafenbau, die auf die diesseitige Galfte entfallende Quote fur die Anschaffung neuer Gewehre für das Beer im Betrage von 9.181,904 fl. und die Erfordernisse für die Neubewaffnung der Landwehr im Betrage von 1.041,460 fl. Dieser Betrag ist somit bei Ermittelung des Resultates der laufenden Gebahrung nicht in Anschlag zu bringen. Nach Ausscheibung besselben ergibt sich für 1890 ein leberschuß von 15.519,839 Gulben. Nach dem vorliegenden Budget find somit die veranschlagten Ginnahmen nicht nur zur Bestreitung der laufenden Musgaben, fonbern auch zur Aufwendung von Investitionen im Betrage von über 14,500,000 fl. bestimmt. Der Finanzminister erklärt, die wirthschaftliche Lage der Bevölferung zeige eine langsame, aber fiegreich fortschreitende Befferung; was sich aus der Zunahme der Konstription, des Gisenbahnverkehrs und der Ersparniffe ergebe. Er ftellt hierauf die Schaffung einer maffig progreffiven Gintommenfteuer in Mus:

In einem Artikel der "Agramer Zeitung" wird hervorgehoben, daß in der ferbischen Bevolkerung ein lebhafter Bunsch noch baldiger Einberufung des serbischen Rirchentongresses her vortrete, zumal die jetige Abminiftration des Patriarchats febr viel zu munschen übrig laffe. Als ernfte Kandidaten für das Patriarchat werben angesehen: Bischof Brankovich, Bischof Stojanovich und Bischof Zivkovich; die meisten Chancen habe Bischof Brantovich, der im besten Mannesalter stehe, von politisch korrekter, loyaler haltung, ein ausgezeichneter Kenner der Vorzüge und Schwächen der bestehenden Kirchen. le Jeiner feines Unsehens in der Temesvarer Diozese nicht nur dort, sondern auch in Kroatien-Slavonien großen Anhang besitze. Bischof Stojanovich habe geringe Chancen, weil er tränklich, schon 86 Jahre alt ist und niemals die heute nöthige Initiative bewiesen habe. Er und Bischof Zinkovich, beffen Anhang in ben letzten Jahren aus sozialen und politischen Eründen zusammengeschmolzen, find bei den früheren Buriarchatswahlen von der Krone nicht bestätigt

Wie der "Boff. Ztg." aus Rom gemelbet wird, beftätiges bie bem italienischen Rriegsminifterium zugegangeren Nachrichten, daß Abua von Dangafcha und Ras Alulah, ben Gegnern bes Konigs Menkit und Italiens, wieder eingenommen worden ift. "Benn," meint mit Recht das ge-nannte Blatt, som Kriegsministerium hinzugesügt wird, daß das Signiß jeder bedenklichen Bedeu-tung entbehre, so ift diese Auffassung schwer zu

begreifen. Es ift allein fcon bedenflich genug, daß die ganze Befagung von Adua, die Bermunbeten eingerechnet, graufam niederg metelt und die Stadt geplündert worden ift, ohne daß die Truppenführer Menelit's es ju hindern vermochten. Außerdem zeigt der Verluft von Abua, daß die Gegner Menelit's noch im Befige großer Streitfrafte find, und baß es beghalb noch gute Wege haben kann, ehe die Herrschaft über Abeffynien dem neuen Regus gesichert ift. Bielleicht werden ihm noch die Italiener zu hilfe kommen muffen." Die Sozialisten gefetze Kommission

des deutschen Reichstages hat ihre Arbeiten beendet. Der einzige noch zu erledigende §. 24, welcher ber Regierung die Ausweisungs=Befugniß einraumte, wurde abgelehnt und sodann die gesammte Borlage mit Ausschluß bes eben bezeichneten Paragraphen angenommen. Außer den Nationalliberalen und den Freikonservativen stimmten auch die Centrums= mitglieder für die Unnahme der Borlage. Bindthorft hatte vorher die Erflärung abgegeben, baß feine Partei nur in der Kommission für die Borlage ftimme, um die Berathung derfelben in der abgeänderten Form im Reichstage zu ermöglichen; im Haufe selbst wurde das Centrum gegen die Borlage ftimmen. Die Berathung im Reichstage wird erft nach Weihnachten erfolgen; bis bahin dürfte tros der von der "Boft" geltend gemachten for-mellen Emmande eine Berftandigung zwischen der Reichsregierung und ben Kartellparteien über die Frage der Ausweifungs-Befugniß erzielt werben. Die Weihnachtsferien des Reichstages dürften am 15. d. beginnen und mit dem 8. Januar enden; vor Weihnachten foll noch bas Bantgefet in dritter Lefung und ein Theil ber Initiativ Antrage erledigt, ferner die zweite Lefung des Etats begonnen merden. Nach Beihnachten mare dann der Reft des Gtats in zweiter, ber Gefammt-Gtat in dritter und die Sozialisten Vorlage in zweiter und dritter Le= jung zu erledigen.

In mehrereren Zeitungen war die Nachricht von einem Gegenbesuch des Sultans bei Kaifer Wilhelm aufgetaucht. Dem gegenüber können die "Hamb. Nachr." mit aller Bestimmtheit erklären, daß diese Frage niemals, in keinerlei Form, Gegenstand ber Erörterung zwischen ben bei=

den Sofen gewesen ift.

Ans dem Barlamente.

Senats-Situng vom 6. Dezember.

Die Sitzung wird um 2 Uhr 20 Minuten unter dem Präsidium des Herrn Marzescu eröffnet. Nach Berlefung und. Genehmigung des Protofolls der vorigen Sigung fundigt der Borfigende die Demifsion des Herrn Ucechia, als Mitglied der Kommis= sion zur Beantwortung der Thronrede an. Die Demiffion wird jedoch nicht angenommen. Der Minister Marghiloman bringt einen Gesetzesvorschlag betreffend die Eröffnung eines Kredites für die Er richtung von Lokalen für Tribunale und des Appell gerichtshofes. Das Projett wird den Bureaug juge= wiesen. herr Galea interpellirt ben Minifter für öffentliche Arbeiten über die Dlagregeln, die berselbe gegenüber bem Waggonmangel zu ergreifen gedenkt. herr Al. Marghiloman erwidert, daß Baggons bereits bestellt feien, daß aber die Fabrikanten nicht so rasch liefern können. Die Sitzung wird um 3 Uhr geschloffer.

Sigung ber Deputirtenfammer vom 6 Dezember. Die Sigung wird um 1 Uhr 15 Minuten unter dem Prasidium des Herrn Gr. Cantacuzino eröff= net. Nach Erfüllung der üblichen Formalitäten wird Herr Duca zum Witglied der Kommission zur Ueberwachung der Berwaltung der Depositenkaffe gewählt. Die Kammer zieht sich hierauf in die Sektionen zuruck und die öffentliche Sitzung wird aufgehoben.

Kagesnenigkeiten.

Bulareft, den 7. Dezember 1889. Tageskalender.

Sonntag, 8. Dezember (26. Rov.) 1889. Rom. Rath. War. Empf. — Protestanten: Maria Empi. - Griecheorth.: Alppins.

Montag, 9. Dezember (27. Novem.)

Rom .- Rath. Leocabia. - Broteftanten: Jeachim. -- Griechorth. Jacob v. B.

Bitterungsbericht vom 7 Dezember. Mittheilungen bes herrn Menn, Optiter, Biftoria-Strafe Rr. 60, Rachts 12 Uhr, - 38 grif 7 Uhr - 2, Mittags 12 Uhr 0. Reaumur. Barometerftand 769. Simmel bewollt.

Personalnachrichten. Der ehemalige Couverneur von Bosnien und ruffische Großgrundbefiger Baron Ricolitch von Rudna, Reffe des Fürften Richael Obrenovitch, befindet fich feit einigen Tagen in Butareft. Der Baron, welcher geftern Abende um 6 Uhr von S. M. bem Könige in Anbieng empfangen wurde, verläßt beute unfere Sauptfladt.

Parlamentarifdes. Die Rammer tonftituirte geftern ihre Bureaux und mahlte folgende Prafi= benten: 1. Sektion Berr M. Cogalniceanu (einstimmig), 2. R. Jonescu (einstimmig), 3. Grigo= rescu, 4. Carp, 5. Holban, 6. L. Catargiu (einftimmig) und 7. Geftion Ballotage den herrn J. Marghiloman und G. Bernegeu. Man beschäftigte sich hauptfächlich mit dem Gefegprojett, durch welches behufs Gulfeleiftung bem be. brangten Rredit urban von Jaffy ein Rredit von 1.369,000 Francs eröffnet werden foll. Die Bud= get-Kommission ber Kammer dürfte fich unter bem Borfite des herrn B. Carp am Montag fonstitu= iren, und bann fofort jur Berathung bes Budgets ber Gifenbahn schreiten.

Aus dem Ministerium des Innern. Mehrere Generalrathe, welche für ihre Diftritte die Ginführung gemiffer Berbefferungen für unumgänglich nothwendig halten, richteten an ben Minifter bes Innern die Bitte, fie zur Aufnahme von Anlehen bei der Depositenkaffe zu bevollmächtigen. — Der Minister des Innern, General Manu, prüfte gestern das auf die Gemeindereorganisation bezügliche Ge=

setesprojekt.

Aus dem Juftizministerium. Der Juftizmini= ster, herr Th. Rosetti, wird in den ersten Tagen ber folgenden Boche bas Gefegprojeft über bie Unabsetharkeit der Magistratsbeamten im Bureau der Kammer beponiren. — In Folge der Eröffnung ber gesetgebenden Rörperschaften wird der Justigminifter in der Woche nur einmal, und zwar jeden Dienstag Vormittags von halb 11 bis 12 Uhr Audienzen ertheilen.

Ernennung. Der ehemalige Brafect von Muscel, herr C. Filitis, gegenwartig Inspettor bei der Tabafregie, wird an Stelle des Oberst Filitis zum Präfekten von Jalomiga ernannt

werden.

Konsularisches. Da unser Konsul in Ruftschut, herr Al. Moruzi, sich nach Bewilligung eines 1 monatsichen Urlaubs nach Wien begibt, fo werden die Konsulatsgeschäfte mährend feiner Abwefenheit vom Kangler diefes Konfulats, Herrn Nitolaus Chica geführt werben.

Militarisches. In Folge bes Berichtes bes General Falconanu murben der Direktor und der Subdireftor der Applifationsschule gewechselt. Wie unfern Lefern noch erinnerlich fein durfte, ftriften por einiger Zeit die Eleven diefer Schule wegen der von der Direktion ergriffenen harten

Magnahmen.

Plevna-Feier. Nächsten Dienstag, bem Jah= resgedenftage der Einnahme Plevna's, wird in ber Metropolie ein Te Deum celebrirt, welchem der Rönig, der Kronpring und alle Stabsoffiziere der Garnison beimohnen werden. Den Militärfträffingen fteben wie immer bej diefer Belegenheit Begnabigungen in Aussicht.

Aufgelöste Gemeinderathe. "Der heutige "Mo= nitor off." veröffentlicht die toniglichen Decrete, durch welche die Gemeinderathe der Communen Strampu (Mehending) Filavele (Falomina) Corbi

(Muscel), Radiu (Bastui) aufgelöft worben find. 38ahlnachricht. Für ben burch ben Tod bes Herrn Sheorghiu vacanten Kammerfit der Universität Jaffy ift herr Poni als Regierungskandidat aufgestellt worden. Die Wahl ift so viel als ge=

Die Gemeinderathsmahlen in Plojefti, für welche brei Liften girfuliren, beginnen Sonntag. — Die aus ben herren Rogalniceanu, Saduleanu und bem Abvotaten Dimitrescu be= stehende Gruppe der unabhängigen Liberalen von Plojesti wird auf der für die Plojester Gemeinderathswahlen ausgegebenen tonservativen Lifte fiqu=

Fon der Bulverfabrik in Laculegi. Diefer in Staatsregie arbeitenden Bulverfabrit gingen in ber letten Beit fo viele Auftrage auf Fertigftellung. von Schiefpulver gu, daß fich die Direktion veran= lagt jah, ihr Arveiterpersonal zu vergrößern.

Bon der Gifenbafin. Die Generaldirettion der Gifenbahn hat befanntlich eine Reduction des Bersonentarifes beschloffen, diefe Reduction ift nunmehr vom Berwaltunggrath genehmigt worden. Die Zuftimmung bes Minifteriums ber öffentlichen Arbeiten burfte biefer im allgemeinen Intereffe liegenden Maagnahme nicht fehlen.

Parteiversammlungen. Geftern Abends um 9 Uhr fand im Hotel de France eine Berfamm= lung der Parteigruppen des herrn Lascar Ca-targiu und G. Bernescu ftatt. — Borgestern Abends tamen auch die Parteiganger bes herrn R. Blarem= berg, barunter die herren Marcescu und Tocilescu. zu einer intimen Situng zusammen und beschloffen, daß in einer ihrer nächten Bersammlungen die Bildung eines unabhängigen liberalen Comitees unter dem Brafidium des herrn Blaremberg vorgenommen werden moge. - In gleicher Zeit trafen bei herrn Dem. Bratiann ca. 40 Berfonen gue

sammen, unter welchen sich jedoch nur 16 Deputirte befanden. Es wurde sehr lebhaft discutirt und die Herren Panu und Nicorescu protestirten energisch gegen das von der Opposition angenommene System, sich der Abstimmung zu enthalten. Die aufgeworfene Fraze wegen Bereinigung der liberalen Dissilienten mit den Collectivisten wurde von Herrn Panu scharf bekämpst — herr Lascar Catargiu berief seine politischen Gesinnungsgenossen zu einer n uen Sitzung ein. Bernescu und die Seinen werden an dieser Conserenz nicht theilsnehmen

Rekrutirung. Als Borsitende bei ben Refrutirungen sungiren in Bukarest der Polizeipräsekt Oberst Algiu und im Diftrift Ilsov der Präsekt Ballianu.

Sanitares. Der Chef des Specialdienstes für die öffentliche Gesundheitspslege, herr Desour, beschäftigt sich mit der Absassung eines Memoransdums, in welchem er die im genannten Dienste einsauführenden Berbesserungen auseinandersetzen wird. Die Arbeit wird dann Gegenstand der Berathungen des Gemeinderathes bilden.

Konflikt zwischen einem Senator und der "Vointsa nationala". Der Senator Brataschanu, ber sich durch eine in der "Bointsa nationala" erschienene und auf ihn bezügliche verleumderische Notiz beleidigt fühlte, begab sich in die Redaktion des genannten Blattes, um sich um den Autor der Notiz zu erkundigen. Herr Xenopol gab Herrn Brataschanu die Bersicherung, ihm den Bersasser bestannt zu geben.

Fremde Orden. Dem Deputirten Constantin G. Bernescu ist die Autorisation ertheilt worden bas ihm von der französischen Republic verliehene Ritterkreuz der französischen Sprenlegion annehmen und tragen zu dürfen.

Sine theologische Jakultät in Bukarest. Die heilige Synobe hat eine aus den Bischösen Ghenadic, Silvestru und Partenic zusammeng setzte Kommission ernannt, welche ein Projekt zur Reorganisation der theologischen Fakultät in Bukarest ausarbeiten soll. Diese im Ginklange mit den Professoren der theologischen Fakultät arbeitende Kommission wird schon nächsten Mittwoch ihre Arbeit beendigen und dem Kultusminister unterbreiten. Dieser wird nach erfolgter Billigung das Projekt im Bureau der Kammer deponiren.

Plöglicher Tod. Als gestern der Geistliche Bascu von der Kathedrale Sf. Jon, gemeinsam mit andern Geistlichen einem Berstorbenen auf dem Wege zum Kirchhofe Vissora das letzte Geleit gab, übersiel ihn in der Nähe der Kirche Sf. Bassile ein Unwohlsein, so daß Pascu genöthigt war den Konduft zu verlassen, und in ein in der Kirche befindliches Magazin einzutreten. Kaum eingetreten siel derselbe leblos zur Erde und gab seinen Geist auf. Als Todesursache wird ein Gehirnschlag bezeichnet.

Prozes Andronic. Montag gelangt vor dem Appellgerichtshofe der Hauptstadt der Prozes Andronic und Konsorten zur Berhandlung. Die Bertheidigung Andronic's hat Herr Kornea übersnommen.

Menagerie. Herr Eduardo Montenegro, Menageriebesitzer aus Spanien ist mit seiner großen Menagerie, der ein guter Ruf vorausgeht eingetroffen. Die Halle ist hinter der Staatsdruckerei aufgeschlagen. Morgen beginnen die Borstellungen. Das Nähere besagt die Unzeige in unserem heurigen Blatte.

Fon der Bitterung in der Provinz. An vielen Orten ist, jedoch nicht bedeutend, Schnee gesfallen. Die Kälte variirt in den meisten Orten zwischen 2 und 7 Grad Reaumur unter Rull, dabei herrscht aber ein eiskalter Steppenwind, welcher die Witterung sehr unangenehm macht.

Entdecktes Verbrechen. Der Deserteur bes 7. Artillerieregiments, Basile Popa, welcher ergriffen und vom Kriegsgerichte bes 3. Armeecorps verurtheilt wurde, machte im Laufe der Untersuchung die Anzeige, daß er den Weingartenküter Joan von Trestiana, Besitzung des Herrn Nicol Dragomir von Berlad, erdrosselt und den Leichnam in den Berlad, nahe der Kirche zu den drei Jerarchen geworfen habe. Das Parquet des Tribunals Tutova hat auf diese Anzeige hin die Untersuchung eingeleitet.

Zirkus Besting in Buzen. Man schreibt uns aus dieser Stadt: Unsere Stadt hat ein seltenes Bergnügen zu gewärtigen, welches seit Jahrzehnten sich hier nicht ereignete. Der Zirkus des Ameritaners Herrn L. Belling, dem ein sehr guter Ruf vorangeht, ist aus Braila angelangt und beginnt die erste Vorstellung nächsten Sonnabend im Gebäude des Sommertheaters des Hotel Moldavie. Herr Belling spielte und kreirte einstens den wirklichen "dummen August" im Zirkus Renz durch nahezu zwanzig Jahre; beim ersten Blick sieht man in ihm den ausgesprochenen Komiter. Seine erwachsenen Kinden sind die besten Stugen der Gesellschaft.

Batermord in Roman. Der Kalarasch Joan Murariu stritt dieser Tage mit seinem Vater, warum berselbe ihm nicht dem Ruralgesete gemäß das väterliche Erbtheil ausfolge. Wenige Tage nach diesem Streite wurde der Bater Jordase Murariu vermißt. Die sompetente Behörde, hiervon in Kenntniß gesetz, konnte sesststellen, daß der Sohn, um schneller in den Besit des väterlichen Bermögens zu gelangen, seinen Vater ermordet hatte. Der Leichnam des Getödteten ist bereits aufgefunden und die Untersuchung eingeleitet worden.

Setoftmordversuch in Giurgewo. Aus Giurgewo meldet man, daß der Zolladjunkt des Amtes Giurgewo, versucht habe, sich mit einem Revolver zu tödten. Der Abgang einer beträchtlichen Geldssumme aus der Zolltasse, hat den Beamten zu diesem verzweiselten Schritte veranlaßt. Der Selbstemordkandidat befindet sich in ärztlicher Behandlung im Spital. Die Rugel ift bisher noch aus der

Bunde nicht herausgezogen worden. Brand in Craiova. Man Schreibt uns aus biefer Stadt : "Unter diefem Stichworte brachte ein Butarefter Blatt am 5. crt. die Nachricht von der totalen Einäscherung des Holzdepbi's Schwark (Albert Schwark). Wir sind in der angenehmen Lage, diese Mittheilung dahin richtig ftellen zu fonnen, daß fich besagter Brand nur auf einen kleinen Stall und bas baranftogende Rutscherzimmer e.s ftrectte, mabrend die übrigen Baarenvorrathe vollfommen unbeschädigt blieben; der Gefammt= schaden beläuft sich auf cirka 300 Franks. — Dies zur Steuer ber Wahrheit und zur Berichtigung tendenziöser nachrichten, welche darauf abzuzielen scheinen, ben Rredit eines Mannes, welcher sich am biefigen Plate bes beften Renomée's erfreut, zu schmalern. — Dem Beren Al. Schwart tonnen wir nur beglückwunschen, daß er in biefem Falle fo alimpflich davongekommen ift; im Nebrigen unterlaffen wir es nicht, ihm wohlmeinend zu rathen, seinen Waarenvorrath zu affekuriren, damit er in Bufunft vor jedem Berlufte bewahrt bleiben moge.

Stanlen und Emin Bascha. Stanley faßt in in einem Schreiben an den "New-York Berald" die Früchte feiner Expedition in Folgendem zusam= men : Der Aruwhimi ift jest von seiner Quelle bis zur Mündung erforscht. Der große Congo-Wald hat eine größere Ausdehnung als Frankreich und Die iberische Salbinfel zusammen. Stanlen erforschte die Lage der Mond-Gebirge, er stellte die Berbindung zwischen dem Albert Coward- und dem Albert-Myanza feft, entdectte, daß der Biftoria Myanza um 1000 Quadratmeilen größer ift, als bisher angenommen wurde. Für Naturforscher ift die Ausbeute der Expedition eine febr reiche. Stanlen ent= wickelt ferner, aus welchen Grunden ein Theil fei= ner Expedition mißglückte, und daß durch Richtbefolgen seiner Instruction viele Offiziere umtamen und die Expedition nahezu scheiterte. Er zollt das höchste Lob seiner Schwarzen und erklärt, die Borsehung und ein höherer Wille haben stets die ganze Expedition geleitet und beschütt.

Großer Diebstahl in Paris. Diebstahl von Werthpapieren im Betrage von 80.000 Fancs wurde am 2. d. Nachmittags in Paris vollbracht. Gin Angestellter der Orleansbahn hatte mehrere Werthsendungen an verschiedene Bankinstitute zu liefern und schon 40.000 Fr. im Credit Lyonnais abgeliefert. Als der Gepäckwagen vor dem Gebäude der Societe Generale, Rue de Provence, angelangt war, bemerkte ber Bahn e-Dienstete, daß das mit 80,000 Francs bewerthete Bactet fehlte. Un dem Raften, in welchem diefe Sendung aufbewahrt war, wurde feine Spur einer Erbrechung entdeckt, und der Rutscher, der seit dreißig Jahren im Dienste der Bahn fteht, versichert, seinen Sitz nicht verlassen zu haben. Die Polizei macht alle Anstrengungen, um über dieses Berbrechen etwas Licht zu verbreiten. letten Nachrichten, zufolge benützte ein den Augenblick, da der Autscher ein leibliches Bedurfniß befriedigte, um den Raften zu öffnen und bas werthvolle Pacfet zu entwenden. Gine Sendung von über einer Million Werthpapieren murde von dem Diebe, der mit den B rhaltniffen fehr vertraut fein mußte, unangetaftet gelaffen.

Die Statistik der Theaterbrande dieses Jahres weist eine erfreuliche Berminderung der Brande überhaupt und insbesondere der Menschenopser auf, welche diese Katastrophen forderten. Die foridauernden Bemühungen zur Erhöhung der Sicherheit in den Theatern sind also nicht ohne auten Ersolg. Um 29. Dezember v. J. brannte das erst seit zwei Jahren erbaute Grand Théatre in Kirkcaldy (Schottland) nieder. Um 2. Januar d. J. kam abermals während der Borstellung im Stadttheater in der russischen Gouvernementsstadt Rowgorod durch den Bruch einer Gasröhre ein Fener zum Ausbruch. Zwei Personen wurden erdrückt, viele erlitten Brandwunden. Das Theater braunte nieder. Um

21. desselben Monats brannte die Oper in Sankt Paul und am 28. die Oper in Dulth, beide in den Bereinigten Staaten, bei leerem Saufe gang ab. Um 9. Februar gab es einen furchtbaren Brand und eine entfetliche Panif im Theater Royal in Albershot (Grasschaft Surrey.) Das Haus siel den Flammen zum Opfer. Am 1, März brannte das Theater in Leicester und am 6. April das erst im Jahre 1888 errichtete Theater in Montpellier nieder. Um 22. April (Oftermontag) gerieth bei leerem Hause bes Bijon= Theater in Melbourne in Brand und wurde eins geäschert. Um 5, Juni, Morgens, ging das Thes ater Royal in Burnley (England) durch Feuer zu Grunde. Um 29. Juni, Nachmittags, zerftorte ein heftiger Brand bas Baristos=Theater in Brad-ford und am 8. Juli ein Feuer durch Blipschlag bas Stadttheater in Witebst (Rußland). Um 2. September nach Mitternacht brannte bas Theater in Monthabor bei Mailand ab uod am 21. bes: felben Monats bas Ufioli-Theater in Correggio. Um 25. September wurde das elegante Stadtthe= ater in Mantua ganz eingeaschert. Der Brand war gelegt worden. In der Nacht vom 2. auf ben 3. Oftober murbe bas Globe Theater in 30= hannisburg (Transvaal) ein Raub der Flammen. Am 30. Oktober ereilte dieses Schickfal das Royal-Bittoria: Theater zu Staly-Bridge. Am 18. No-vember endlich wurde der Brand des Theaters in Barcelona gemelbet. Bei bem Branbe in Bofton am 28. November wurde auch bas bortige Globe-Theater ein Raub der Flammen.

Aufruf.

Der Winter, der mehr als jede andere Jahreszeit den Druck der Armuth fühlbar macht und den Kampf um des Lebens Nothdurft so sehr erschwert, ist in's Land gekommen und hat sich mit ganzer Strenge der großen Anzahl derjenigen entgegengestellt, welchen es in ihrer Mittellosigseit nicht möglich ist, sich vor der Grausamkeit der starren Witterung zu schüßen. Wenn für so viele unserer Nebenmenschen mit dem Winter auch die Freuden eines der schönsten religiösen Feste und die Vergnügungen an öffentzlichen Lustbarkeiten verbunden sind, so wird die traurige Stimmung der Armen nicht durch den in kurzer Zeit strahlenden Lichterglanz des ewig grünen Weihnachtsbaumes erhellt, so übertönen nicht die lustigen Klänge der Carnevalsmusst die gar traurigen Afforde, in welchen der große Chor der Armen seine Leiden klagt.

Mit rührender Geberde und mit, ans Berg greifender Stimme streckt uns überall die Armuth ihre vor Frost zitternden Sande entgegen, und wen erfüllte fo wenig Mitleid mit der darbenden Menschheit, daß er nicht gerne rasch und nach Maßgabe feiner Kraft die tleine Gabe darreichte! Aber nicht um die bejammernswürdige Armuth allein, Die vom Glend auf die Strafe getrieben und auf das Aimosenbetteln angewiesen wird, handelt es sich, es gibt Urme, welche die physischen Qualen vielleicht weniger als die moralischen fühlen, welche, von guter Familie stammend, ohnmächtig dem feindlichen Schickfal gegenüberstehen und lieber Frost, hunger und alle Dämonen des Daseins gegen fich muthen laffen, als daß fie ihrem Ehr= begriffe wehe thun und die Bitte um Linderung des hungers, um Beitrag zur Zinsbegleichung für bas fleine Zimmerchen, um ein wenig Solg gur Erwärmung ber halberstarrten Glieber und ber frostigen Behausung über ibre Lippen zu bringen. Die große Gemeinde der verschämten Armen, welche noch weit mehr Mitglieder gahlt, als die einzel= nen Menschenfreunde und die öffentlichen Wohlthä= tigkeitsanstalten vermuthen, ruft unser werkthätiges Mitleid in ebenso rührender Beise wach als die offenkundige Dürftigkeit und wir sind überzeugt, baß sowohl der stumme Appell der, ihre Roth mit schmerzlichem Stolze Verbergenden als auch der laute Ruf der wahren Armuth nicht unerhört ver= hallen wird. Wie alljährlich gewähren wir auch heuer diesem klagenden Doppelruse Raum und Ausbruck in unserem Blatte und erbitten von allen Freunden der leidenden und darbenden Menschheit milde Gaben in jeder Form, welche wir unter Beröffentlichung bes Namens ihres Spenders unverzüglich an die uns befannten verschämten Armen und an alle biejenigen vertheilen werben, bie an unfere Pforten flopfen und in ihrer Silflofigfei Unterftützung verdienen.

Möge Jeder nach Maßgabe seiner Sake seinen Beitrag zum großen Wohlthätigkeitswerk spenden und uns die, in diesem Falle geradezu geilige Rission der Breffe erleichtern helfen!

Die Bedaktien des "Bukarester Sagblatt."

Jura.

— Bon A Dorda. —

Jura heißt auf beutsch Georg, und ber so hieß, war ein Gorale aus ben Bestiben. Es beißen noch viele Goralen Jura, und es ift ein Bufall, daß ich gerade diesen und in ihm ein urwüchfiges Menschengemuth näher kennnen lernte, so mahr und einfach, als nur je eines aus ben Banben ber Schöpfung hervorgegangen, aber auch fo leicht bem Brrthum und ber Berführung juganglich, wie nur irgend etwas Menschliches fein fann.

In meinem Beimathestädtchen gingen die Fenfter meiner elterlichen Wohnung auf einen Blat hin= aus, auf dem die Goralen, Diese Stiefkinder ber Ratur, die einfachen Erzeugnisse ihres bauslichen Fleißes - Dachschindeln und Rienspane - feilboten. Manche mußige Stunde brachte der Erzähler als Gymnafiaft bamit zu, bem Treiben ba brunten zuzusehen. Die elenden Bagen, mit durren Rleppern bespannt, die melancholisch aus runden Rörben gefeuchteten Saderling fauten, die rauchge fcmarzte primitive Baare, die durftige Tracht, die bei den Weibern aus einem weißen Mantel beftand, ber einem Leintuche zum Berwechseln abnlich fah und ohne Faltenwurf vom Ropfe über die bebrudten Rattunrode hing, die unformlichen Bundfcube beider Geschlechter, die weißen, leinenen Gattjen ber Mäuner, die in ihrer luftigen, flatternden Leichtigkeit feltfam genug mit der rauben, fcweren, weitarmeligen Gunja contraftirten, bie breitkrämpigen Sute, unter benen in fettigen bunnen Strähnen langes Hcar ungeschlichtet berabhing alle diese reiglosen Gingelnheiten gaben boch ein buntes malerisches Ensemble von eigenartig fesseln-

Knapp vor unferem Saufe ftand ein berartiges Ruhrwert, das burch feine verhältnismäßige Nettig keit auffiel. Der Wagen war weniger baufällig als die anderen, dem Roffe stachen die Rippen nicht so sehr durch's Fell, und auch der Besiger, ein zwanzigjähriger Bursche mit freundlicher Miene, fach von feinen Landslruten baburch vortheilhaft ab, daß feine Gattjen und fein Bemb um einen Ton weißer, sein Gesicht gewaschen und feine haare getämmt ware . Das war unfer Jura. Wenn er lachte, bekam man zwei Reihen blinkenber Zähne ju feben — und Jura lachte immer; wenigftens damals, als ich ihn kennen lernte. Daß dies aber geschah, war das Berdienft feines Rößleins, bem ich einft im Borübergehen einen Semmel unter die Mase hielt. Jura grinfte dankbar und freundlich ob diefer Aufmertfamteit, die feiner Mahre gutheil wurde, konnte aber bei aller sichtlichen Zuneigung ju dem Thiere die Bemerkung nicht unterdrücken, daß doch um bas fc one weiße Brot schade fei fur fo ein Bieh. Das volle Berftandniß für diefe Bemertung ging mir erft auf, als ich eine Stunde spater Jura sein Mittagmahl einnehmen fah. Es bestand aus einem mächtigen Stücke trockenen Brotes und einem Schlud Schnaps. Aber mabrend Die anderen Goralen aus unverftändiger Fein= schmeckerei versüßten städtischen Fusel tranken, be gnügte fich Jura mit seinem beimischen Wachholderbranntwein. — Bon nun an bekam bas Pferd aus Bartgefühl nur schwarzes Brot. Es ergab fich ganz von felbft, daß ich bei diefer Gelegenheit jedesmal ein paar Worte mit Jura wechfelte, und so mur= den wir mit der Beit ganz gute Freunde. "Junger Herr," sagte er eines Tages, als ich

Jenisteton des "Ankarefter Tagblatt".

Ein Maserleben.

Roman von Hektor Malot. Autorif. Ueberf. aus dem grangofifden v. Morit Smet 8.

(64 Fortfetjung.)

"Berein," fagte fie mit bebender Stimme, ohne

ihren Stuhl zu verlaffen.

Nachdem er die Thur aufgeriffen, blieb er auf ber Schwelle wie angewurzelt fteben. Wie verändert er war : gebräunt, von der Sonne Afritas verfengt, das Ropf= und Barthaar lang, ein Mann, ein fraft= voller und heißblütiger Mann; nur feine Augen bitten noch immer ihren fanften und verschleierten

Biemlich lange verharrten fie einander gegenüber Emweigen.

Bis murbe mohl zuerft fprechen? Sie Sgriff das Wort :

"Mei- Mutter hat mir Ihre Rucktunft vor zwei Tager reschrieben, und sofort habe ich Alles im Stiche g Men, meinen Mann, meine Tochter, um mich ... ju Fugen ju werfen."

um mich... zu Füßen zu werfen."
Wie sie die dagte, sprang sie auf und eilte auf thn zu; doch n. warf sie sich ihm zu Füßen, sondern in die Ar. die er ihr entgegenstreckte.

auf dem Beimweg aus der Schule vor ihm stehen blieb, "nicht mahr, es sind doch nicht in allen biefen Büchern die gleichen Lieder und Gebete ?"

Ich mußte herzlich lachen. Kannte die liebe Einfalt fein anderes Buch als ein Gebetbuch ; es war schwer, ihm ben Sachverhalt begreiflich zu machen. Er bachte eine Beile nach.

"Junger Berr," fubr er dann fort, "in Ihre Schule geh'n so viele Schüler, wo wird man nur für Alle die vielen Pfarreien hernehmen, wenn fie ausstudirt haben ?"

Wieder bemuhte ich mich, ihm zu erklären, daß nicht alle Studenten Pfarrer werden mußten. Db er benn nie bei Gericht gewesen? - Rein bas Ding kannte er nicht. — Db er alfo nichts von einem Arzte gehört habe ? -

"Ach ja, ein Doctor! Go einer hat neulich bem alten Jano, meinem Nachbar, den gebrochenen Fuß eingerichtet. Alfo bas tann man auch aus Buchern lernen ? Merkmurbig! So ein Buch und ein gebrochenes Bein -- merkwürdig!"

Um ihn nicht noch mehr zu verwirren, mußte ich ihn bei dem Glauben laffen, daß man bas Gin= richten von Beinbrüchen aus ben Büchern bes Gymnafiums lerne. Wenn wir bingegen auf land= liche und speziell auf Goralenmaterien zu sprechen kamen, ba mar es wieder an ibm, mitleidig über meine ftadtische Bornirtheit zu lächeln. Nicht nur, daß ich mein Lebtag noch felbst feine Biege ge molfen hatte, hatte ich von der Breitung des Biegentafes nicht eine blaffe Borftellung, ja war zu dumm! — ich mußte nicht einmal, aus was für einem Holze man Dachschindeln mache. Aber wir hatten Nachsicht miteinander, Jura mit mir und ich mit Jura, und so verstanden wir uns am Ende gang gut. -

An einem grimmig falten Wintertage - es war so um Neujahr herum - fam mir Jura leb= haft winkend schon von Beitem entgegen. Nicht nur sein Haupthaar, sondern auch sein Gewand und die haarige Bruft — Jura trug wie alle Goralen auch zur Winterszeit das hemd vorn. offen mar weiß von ftarrendem Reif, aber das focht ibn wenig an, er glühte vor Aufregung und Glüd-

"Junger Berr, junger Berr!" schrie er laut, zum großen Gaudium meiner Collegen, "ich werde beirathen !"

"So? Das freut mich! Wen benn?" Die Hanka vom alten Jano!"

Und nun begaun er mir eifrig zu erzählen. -Auf den Karpathenhöhen blühen keine Rojen und fingen keine Nachtigallen. Reine Laute wird im Mondschein geschlagen, feine Flote schmachtet burch bie Nacht fein lichtes Marmorbild lauscht im dunklen Grün. Und doch war's rührend, dem guten Jungen zuzuhören, wie er von feiner Santa erzählte, benn es mar die alte, ewig neue Geschichte von den zwei Herzen, die sich suchen und finden. Daß ich sie boch mit berselben Bergenseinfalt wiedererzählen fonnte! Aber ich fürchte, unter meiner gelehrten Feber zerranne sie in ein Nichts.

Um Nachmittage zeigte er mir die Ginfaufe, die er für seine Braut gemacht hatte. Gin buntes Korallen. D, Jura war ein Sparmeister und galt unter feinen Nachbarn für einen fleinen Nabob, darum konnte er sich auch sehen lassen als Bräutigam.

Noch nie habe ich von einem Menschenantlit

"Ift bas eine Ueberraschung!" fagte fie, als fie sich endlich loswand. "Aber nicht einer Ueberraschung will ich meine Bergebung zu verdanken haben; ich will, daß fie mir nach voller Kenntnignahme bes Sachverhaltes ertheilt werde, denn mein Berbrechen gegen dich, meine Schuld, besteht nicht in dem, mas du mähnen fannft. Setze dich hieher, wie ehemals, gu meinen Füßen, unter meine Augen, und bore mir zu; richte mich!"

Er sette sich, doch nicht ihrem Wunsche gemäß, nämlich nicht unter ihre Augen, benen er vielmehr auswich.

"Mis bu abreifteft," erklärte fie, "befand fich bas Geschäft meiner Eltern in einem verzweifelten Buftande; ich hatte der das bemerkt, allerdings nicht mit voller Offenheit, aber doch derart, daß bu es verstehen mußtest. Es drohte der Banterott; wir waren ohne Geldmittel. Das Glend, die Schande ftanden uns bevor. Ein einzi es Rettungsmittel bot fich dar : meine Berheiratung. Ich habe mich für meine Eltern aufgeopfert, ich habe nur der Stimme ber Pflicht, nicht jener ber Liebe Gebor gegeben. Das ift mein Berbrechen; ehrenhaft ift es nach all= gemeiner Unficht, schandlich in beinen und meinen Augen. Aber es gibt Berhältnisse, worin es erhaben ift, eine Schändlichkeit zu begehen. Und eine gewiffe Erhabenheit, ich schwöre es dir zu, ließ fich meinem Schmerze, meiner Berzweiflung nicht absprechen.

fo hell ben Abglang ber Glüdfeligkeit wiberftrablen gesehen, wie bei Jura in ben nachsten Wochen. Er war übermuthig wie ein junges Füllen. Endlich nahte ber Hochzeitstag. Bohl an bie zwanzigmal hatte Jura mit Aufgebot aller seiner Beredtsamteit mich zu bewegen gesucht, ich möchte boch zur Soch= zeit kommen, es war aber nicht möglich. Go ließ er sich's benn nicht nehmen, mir wenigstens nachber einen großen Sochzeitstuchen mitzubringen. Die schwärzeste Stadtsemmel mar blendend weiß dage= gen; bafür war ber Topfen, mit bem er belegt war, mit Safran munberfchon gelb gefarbt; es mar ein eulinarisches Meifterftück.

Eine stillere, aber nicht minder stolze Freudig= feit trug Jura nach der Hochzeit zur Schau. Mit großer Genugthuung brachte er bald fein junges Weibchen zur Stadt, um fie mir vorzustellen. Man muß fagen, Jura hatte feinen schlechten Gefchmad und war nicht wenig erfreut, als ich ihm bies zu

verfteben gab.

Es floß einige Zeit dabin. Jura arbeitete ruftig und brachte es vorwärts. Seine ererbte Butte war alt und baufällig geworben, er mußte eine neue bauen. Ich wurde gewiffenhaft über alle Fortschritte bes Baues auf bem Laufenben erhalten, und mit nicht minder strahlendem Gesichte als an seinem Verlobungstage konnte er mir an einem Wochenmarkte mittheilen, fein Buttchen mare fertig und er hatte es im Laufe ber letten Boche bereits bezogen.

"Junger Berr, jett muffen Sie mich aber besuchen, Sie versprechen mir's schon so lange. Sie glauben gar nicht, wie schön es jest bei uns aus= fieht. Der Herr "Schandar" war auch schon oben

und es hat ihm fehr gut gefallen."
"Der Gendarm? Welcher ?" "Nun, der herr Bauer!"

So, ber . . . ?"

Ich fragte nicht umsonft. Bauer mar ein junger, bildhübscher, tollfühner Mensch, ber seinen nicht ungefährlichen Beruf mit Bravour erfüllte, aber als Don Juan berüchtigt und allen hubschen Bäuerinnen gefährlich war. Darum tonnte ich eine leichte Unruhe nicht unterbruden, verscheuchte fie aber bald und fagte:

"Jura, ich werde mein Wort halten. In den nächsten Tagen hat mein Bater in J. zu thun, ba tomme ich mit und mache einen Abstecher zu bir

hinauf

Wiber Erwarten mußte mein Bater feine Reife und ich meinen Besuch um ein paar Wochen versichieben. Endlich fam ber große Tag. 211s ich den grasbewachsenen Abhang zur Gutte hinanschritt, tam mir Jura, der mich von oben erspäht hatte, in mächtigen Saten entgegengerannt. Un ber Thur der hütte wartete hanka. — hütte! Ihr Städter, bie ihr euch unter biefer Benennung ohnedies schon ein fehr fleines Bauschen vorft.Ut, wollet euere Borftellung noch recht tief hinunterdrücken, um der Wahrheit nahe zu kommen. Ich glaube, so eine Goralenwohnung kommt gleich nach dem Eskimobau. Und erst der Innenraum! Eine Kammer, von fichtenen Baltenwänden umschlossen, beren Riten mit Moos gedichtet und mit Lehm verschmiert maren, darin ein offener Ziegelberd mit einem Rauch= loch darüber, ein grober Tisch, zwei Stühle, ein einfaches breites Bettgeftell in einer Ecte, an ber Wand an eisernen Safen hängend einiges Geschirr — das war Alles. Und das nannte Jura schön! Freilich, wenn er die exemplarische Reinlichkeit da=

Dich vermählen, mich einem Manne hinzugeben, mahrend ich dich liebte, dich anbetete : ich habe meine Mutter gerettet."

Sie begrub ihr Haupt in ihren Banben, augen= scheinlich durch diese gräßliche Erinnerung außer Stande, eine Sylbe mehr zu fagen.

Daraufhin nahm er das Wort :

"Beweise mir, daß du diesen Mann nicht liebst; verlaffe ihn; geben wir aus Frankreich, wo ich nicht bleiben kann, da ich als Fahnenflüchtiger, wenn ich meine Dinftzeit nicht vollenbete, verhaftet murbe. Reifen wir mit einander ab!"

"Bin ich benn nicht hier? Sabe ich benn nicht Alles verlaffen, um zu bir zu kommen, dich zu feben, von dir ju boren? Du ftebft leibhaftig vor mir, o mein Gott, ift es benn möglich ?"

Und Alice zog ihn in die Arme, brückte und bergte ibn, verschlang ibn mit ihren Augen.

"Aber wie, wie," sprach fie abschweifend, "hat man nur geglaubt, daß du todt warest? Warum

bift du fo lange nicht zuruckgekommen ?" Der heikle Punkt, auf den es vornehmlich für fie antam, mar, ob etwas Bahres an diefem Ber= mogen, von bem man rebete, fei. Dies wollte fie wiffen, bevor fie weiter ging; daß er fie noch immer liebte, mar ichon recht; aber bamit mar nicht Alles abgethan.

"Gleichzeitig mit nieinem Offizier verwundet,"

mit meinte, hatte er wohl Recht. Und boch, wie viel Glud schien biefer enge Raum gu beberbergen !

Jura schlug schier Burgelbaume por Freude über meinen Besuch. Mit einer mahren Buth wischte er auf Tifch und Geffeln berum und rannte bin und ber, ohne allem Unfchein nach recht zu miffen, warum. Schon hatte er einige Topfe zu Boden ge= worfen, eine Pfanne auf das Bett geftülpt und ein paar Gattjen über ben Tifch gebreitet, und wer weiß, bis zu welchem Grade die Berwirrung noch gediehen mare, wenn ihn feine Baucis nicht energisch beiseite geschoben hatte. Ihrem ruhigeren Balten war es zu danken, daß bald ein echtes Gora-tenfestmahl auf dem Tisch ftand, bestehend aus Baferbrod, Ziegentafe, Milch - fogar an einem Siud geräucherten Bodfleisches durfte ich die Feftigkeit meines Gebiffes erproben. Dazu freiste eine mächtige Flasche mit Wachholberschnaps, benn ben Luzus von Gläsern kannte unser Baar nicht. Ich aß und trant mit großer Selbftverleugnung, um meine freundlichen Wirthe zu ehren.

Der Abend fam, aber Jura wollte um feinen Breis zugeben, daß ich mich auf den Beimmeg mache. 3ch mußte einmal versuchen, wie fich's in einer Goralenhütte fchlafe. Sa, aber mo? In ei= ner plöglichen Aufwallung erbot er fich, in einem nebenftebenden Pferch zu ichlafen und mir feinen Blat einzuräumen — er bachte im Augenblic nicht baran, bag biefer neben feinem jungen Beibe mar und murde blutroth vor Berlegenheit, als es ihm einfiel. Aber Santa hatte icon vorgeforgt und für fich ein Lager im Stalle bereitet. Jura und ich follten einträchtig die Rammer und das Lager

theilen. Es war eine wunderbare mondhelle Sommer= nacht. Jura schnarchte, daß bie Banbe gitterten, aber ich, ungewohnt der hite in dem hölzer en engen Raume, fonrte ftundenlang tein Auge guthun. Ich nahm meinen Mantel und schritt hinaus ins Freie. In munderbarer Klarheit ftanden die mond= beglanzten Berggipfel vor mir, indeß ein filbergrauer Duft geheimnisvolle Schleier über bas Thal gog. Mit Behagen ließ ich mir von einem gefälli= gen Lüftchen die glübenden Bangen facheln und schritt ziellos hin und her. Ob nicht auch der Ge= bante an Jura's verungluctte erfte Schlafordnung mir bas Blut fo glübend ins Geficht trieb? Denn Santa mar fehr schön.

Aber, borch! mas war bas nur? Flüfternbe Menschenftimmen bier, ba boch Jura's nächster Nachbar faft eine Biertelftunde weit entfernt mobnte ? - Dort aus bem Gesträuch, bas hart an einem iähen Absturz bes Berges wucherte, tam es ber follte ich — es ward mir unheimlich zumuthe. — Noch stand ich zagend, ob ich hingehen und nach= feben, oder ruhig ins haus zurückehren, oder gar Jura wecken sollte: ba rang sich eine weiße Beftalt aus bem Gebufche los und fam naber. Es war Santa in leichtem Nachtgewand, fie fchraf zufammen, als fie mich fah, faßte fich aber rafch.

"Da brinnen ift's heiß, junger herr, nicht mahr? Ich habe mich auch ein bischen abfühlen wollen. Gute Nacht!" Damit verschwand fie in ihrem felbstgewählten Schlafgemache.

Ich schlief in dieser Nacht nicht mehr ein. Als ich am Morgen Abschied nahm, mar Jura beiter und freundlich wie immer, Santa ftill und verlegen; mir war's recht übernächtig und beklommen qu=

Ginige Bochen barauf flog ein feltfames Ge=

erzählte er, "gerieth ich in Gefangenschaft und wurde nach einem Dorfe geschleppt, wo man, an= ftatt mir, wie ich glaubte, ben Garaus zu machen, mich martete und pflegte. Als ich geheilt mar, bas ift : erft nach zwei oder brei Monaten — hatte ich beine Berheirathung erfahren, murbe ich mich nicht heilen laffen haben! - burchzog ein Englander, Elephanten jagte und eine ziemlich zahle reiche, Achtung gebietende Truppe um fich hatte, bas Land. Diefer nahm mich in feine Truppe auf, und nach einer mehrmonatlichen Wanderung fam ich in das westliche Griquagebiet, wo reichhaltige Diamantengruben find. Dort trennte ich mich von meinem Engländer. Ich hörte fo viel von fabel-haften Reichthumern fprechen, daß mir der Gedanke tam, hier auch mein Glud zu versuchen. Als ein reicher Mann wollte ich nach Frankreich heimkehren, bich entführen, wir waren bann miteinander glücklich gewesen; benn obgleich ich bich, als ich Deine Beirath erfuhr, verabscheute und verachtet hatte, war bennoch meine Liebe nicht ve ftorben, wielmehr noch heftiger und mächtiger entbrannt; du wirft nie erfahren, wie du geliebt worden, wie du noch geliebt bist . .

"Und diefer Reichthum ?" unterbrach fie ibn, benn nicht die Frage um die Liebenahm im gegenwärtigen Augenblick den Vorrang ein.

(Fortfebung folot.)

rucht burch unfer Stabtchen. Der Genbarm Bauer war im Bebirge abgefturgt und tobt aufgefunden worben. 3ch weiß nicht, warum mich fo jäher Schred bei diefer Rachricht durchfuhr. Ich fragte und forschte naber. Juft am Fuße jenes Abstur= ges, ber hinter Jura's Sutte lag, hatte man ihn gefunden. Gin Deer unheimlicher Gedanten beftürmte mich — was würde nur Jura dazu sagen? Mit banger Ungebulb erwartete ich ben nächften Wochenmarkt. -

Als ich am Samftag aus dem Gymnafium tam, fab ich Jura unbeweglich auf feinem Bagen fiten und vor fich bin ftarren. Ich rief ihn an er fuhr zusammen und blidte auf. War bas wirklich Jura? Gein Blid mar verglaft, er hatte offenbar ichon fruh über ben Durft getrunten; um feinen Mund zog fich eine fremde! unfreundliche Falte.

"Jura, mas fagft bu zu ber Geschichte vom Bauer ?"

"Was geht's mich an?" rief er unwirsch; "mas hat ber Gfel bort zu thun gehabt?"

"Aber, Jura, wie kann man von einem Berunglückten so sprechen? — Wie kann denn das nur geschehen fein ?"

Weiß ich's? Ich weiß von nichts -- gar nichte!" ftieß er barich heroor; "bin ich verant= wortlich für bas, mas hinter meinem Saufe ge fchieht ?,,"

3ch war ftarr vor Staunen. Was fonnte nur ben gutmuthigen, freundlichen Menschen fo verwan belt haben? Bar bas nur die Wirfung bes Rausches, unter bessen Herrschaft er unzweifelhaft stand? Go hatte ich mir ihn nie vorstellen tonnen.

"Jura!" fing ich nochmals an, "glaubst du, daß ich es gut mit dir meine? Wenn dir also an meiner Freundschaft etwas gelegen ift, fo zeig' dich nie mehr in einem folden Zuftande. Du fiehft, mas ber Rausch aus dir macht: du beschimpfft einen Tobten und bift roh gegen beinen beften Freund." Damit mandte ich mich jum

"Junger Berr, junger Berr!" fchrie er plöglich jammernd; "geh'n Sie nicht fort! bleiben Sie bei mir !"

"Ich bitte bich, mach jett kein Auffehen; bie Leute bleiben fteben und feben uns an. Schlafe jegt, und wenn bu nüchtern bift, fomm' Rachmit= tags in meine Wohnung, bort reben wir weiter."

Aber Jura kam nicht. Nachmittags lag er schwer betrunken auf feinem Wagen; ein anderer Gorale mußte fich seines Fuhrwerkes annehmen

und ihn nach Saufe fahren. Ich hatte eben meine Maturitäsprüfung vor mir und vergrub mich formlich in meine Arbeit, Roch brei- oder viermal fab ich Jura. Er mied jett bie Stelle vor unferem Saufe und ftand mit einem Wagen auf bem entgegengesetten Ende bes Blages. Ich wollte mich ihm ein-, zweimal nähern; als ich herankam, fah ich, baß er jedesmal trunten mar und mir, fobald er mein Naben bemertte, schleunigft auswich. Das betrübte mich herzlich und ich gab den Bersuch, ihn auf beffere Bege zu bringen, auf. Db bas nicht allzu leicht= fertig von mir war ?

Meine Prufung mar vorüber und ich unternahm eine Ferienreise zu einem weiter entfernten Ber wandten. 3ch genoß gang und voll die goldene Freiheit und überschäumte von fühnen Blanen für Die Bufunft. Es ift doch feine Bhilifterphrafe, daß einem jungen Menschen die Welt gebore aber nur für eine Beile! Da fiel in ben Glang biefer sonnigen Tage ein trüber Schatten. Es fam ein Brief meines Baters, der viel des Lieben und Guten enthielt, aber auch biefe Stelle :

". . . Es wir bich gewiß intereffiren, von beinem Freunde Jura etwas zu hören Leider ift es etwas fehr Trauriges, er ift nämli 7 tobt. Er hat ein schlimmes Ende genommen. Seit mehreren Bochen mar er wie vermandelt, er mar ein reiner Trunfenhold geworden und ift auch diefem Lafter zum Opfer gefallen. Vorgestern fand man ihn tobt, merkwürdigerweise an derselben Stelle, wo vor Kurzem erst ber Gendarm Bauer verunglückt ift. Offenbar ift er im Rausche an bem gefährlichen Blage abgestürzt. Es ift recht ichade um Diefen Menschen, es war fo etwas Tüchtiges in ihm. — Bas ihn nur zu dieser unseligsten aller Leidenschaften getrieben haben mag?" —

Bunte Chronik.

(Enthustasmus im Schnee.) Aus Zürich wird gemeldet: Fräulein Sigrid Arnoldson gastirte gestern im Züricher Stadttheater als "Traviata" Der "schwedischen Nachtigall" wurden Ovationen bereitet, wie nie zuvor einer Sängerin in Zürich. Beim Berlaffen bes Theaters wurde die junge Diva von ungefähr taufend Personen mit brausenden Soch= rufen begrüßt. Studenten fpannten bie Bferbe ber rufen begrüßt. Studenten spannten die Pferde der unr mit dem Kopfe oben hervorragt und sein Equipage der Arnoldson aus und zirka zweihung falls karnevalistisch koftumirtes Pferd antreibt.

bert Enthufiaften zogen ben Bagen trop bes fußhoben

dert Enthusiaften zogen den Wagen troß des jußhopen Schnees vom Theater nach dem Hotel Bauer.

(Eine Seldenmutter.) Aus London wird geschrieben: Gestern ließ eine Frau Miles, welche in der St. Peterstraße, Hading, wohnt, ihre zwei Kinder in der hinterstube im oberen Stockwert zurück, während sie ausging, um einige Einkäuse zu machen. In ihrer Abwesenheit gerieth das Haus in Brand, und die Treppe und Zimmer waren bald mit einem dichten Rauch gefüllt, durch welchen man die Silseruse der beiden Kleinen hörte. Wähman bie Silferufe ber beiben Rleinen hörte. Babrend einige Nachbarn bie Löschmannschaft benachrichtigten, versuchte eine Frau die Stiege hinauf gu bringen, aber ber erftidende Rauch und die Flammen trieben fie zurud; nach ihr rannte ein Mann hinauf, umfonft, ein zweiter rettete fich vom Erftidungstod baburch, baß er fich topfüber die Stiege binunterfturgte. Da borte die Mutter in der nach= barfchaft von ber Gefahr ihrer Kinder, eilte fchleunigft zurud und fam gerabe an, als ber lette Ret= tungsversuch mißglückt war. Sie ftürzte fich blindlings in das brennende haus und ftieg durch Rauch und Flammen die Treppe hinauf. Es mar ein fürch= terliches Barten für bie unten versammelte Menge. Endlich erfchien die Mutter, rauchgeschwärzt und mit verfengten haaren, auf jedem Arm ein bewußt= lofes Rind. Jauchzende Rufe begrußten fie; viele weinten vor Freude. Die Rinder erlangten balb wieder bas Bewußtsein. Das Zimmer, worin fie fich befunden hatten, brannte vollftändig aus.

(Gin findiger Bankee.) In Italien ift es vielfach üblich, den Bein nach bem Gewichte gu trinten : bem Becher wird ein machtiger Fiasto von 10-15 Litern, auf einer Holzlafette rubend, vorgefett, nachbem er die Baage paffirt hat, ber Gaft trinkt nach Belieben, läßt nachber die Flasche que rudwiegen und gablt für die Differeng. Gin unter= nehmender Pantee in Rem Port hat auf Diefem Grunde ein gang neues Syftem aufgebaut, bas gewiß bei Bielen Beifall finden wird Es ift fchlimm, vom Tisch aufzusteben und zu bezahlen, wo man nichts genoffen : man greift gern in ben Gelbbeutel, wenn man bestimmt weiß, wofür. A chacun selon sa capacité, à chaque capacité selon ses œuvres, ift der Wahlspruch des spekulativen Gaftwirths, und er gibt in feinem Reftaurant gange Diners und Soupers - nach dem Gewicht. Wohlbemerft, nicht bie Speifen werden gewogen, fondern ber Gaft vor und nach bem Mahle, und wer wird fich weigern, die Zunahme feines eigenen Ichs mit Gold aufzu-

(Gin Bariton als — Falfdmunger,) bas ift die neueste Erscheinung in ber in Stalien so üppig blühenden Schwindler= und Hochstapler= welt. Der an der Stala engagirte befannte Opernfänger Raynaldt, diffen Sohn und zwei Belfers-helfer wurden am Montag in Mailand, wie von bort geschrieben wirb, als Falschmunger verhaftet und ihr ganzes Handwerkszeug, ja fogar der Chiffern-Schlüffel — beffen sich die neue Firma in ihrem "Geschäftsverkehr" bediente — beschlagnahmt. Es murde festgeftellt, daß der auf großem Fuß lebende Sänger schon seit Jahren sich bem genannten lufrativen Broduftionezweige hingab und bag er mit den größten "Falschmunger-Firmen" in Italien und im Ausland Berbindungen unterhielt. Raynalbi's Sohn, ber in Turin ftubiert, murbe übrigens wieder auf freien Fuß gefett. Der herr Papa bagegen, der in Mailand überaus angesehen und als fehr reich galt, und in ben beften Kreisen ver-tehrte, durfte für geraume Zeit ausgesungen haben. (Wie weit die Reklame) für die einfach=

ften Urtifeln in Belgien getrieben wird, zeigt Fol= gendes: Seit zwei Tagen durchzieht, nach englischem und ameritanischem Borbilbe, Die Strafen Antwerspens eine eima gehn Mann ftarte Musittapelle, bin= ter welcher einige zwanzig Mann einherschreiten, beren jeder ein auf einer hoben Stange befeftigtes Schild trägt. Mufifer und Platattrager find in weiße Jaden und weiße Sofen gekleidet, mit eben= solchen Schürzen und Mügen, also sämmtlich als Roche uniformirt. Diefe ganze Gefellichaft mar-fchirt unter ben Rlängen flotter Mariche mit mahrer Amtsmiene ihren vorgeschriebenen Weg ab. Auf ben vorbeigeführten Plakaten ift zu lesen, daß der ganze Aufzug nichts Anderem dient, als ein Puddingpulver anzupreisen, deffen Fabrifant in wenigen Tagen vielen Taufenden auf diese Beise seine Baare anempfiehlt. Gine Seifenfabrit mahlt fich jum Un= bringen ihrer Geschäftsempfehlungen die — öffent= lichen Bedürsnißhäuschen Antwerpens aus, welche fämmtlich an den Außenseiten blau grundirt und mit gelber großer Aufschrift bes Namens biefer Seife versehen find. Hutmacher laffen förmliche Reflamewagen bauen in zierlichen Formen und auf-fälligem Anstriche. Auf solchem Wagen befindet sich ein 3—4 Meter hoher Culinderhut. In dieser Sute ift der Sit für den Roffelenker angebracht,

(Cleftrische unterirdische Bahn.) In London wird jett ber Bau einer elettrischen unterirdischen Bahn vom Westen nach bem Bergen ber City, nach der Bant, beabsichtigt. Der Tunnel burch welchen die Bahn geführt werden foll, wird gang mit Gifen ausgekleibet werden und gute Luftungsvorrichtungen haben: die Wagen werden glanzend eleftrisch beleuchtet werden. Sahrftühle follen die Reisenden von bem Buge nach der Straße und umgekehrt befordern. Die Geschwindigkeit der Bahn wird etwa 12—15 englische Meilen betragen, vielleicht fogar 29 Meilen. Die Züge sollen babei viel häufiger geben, als jett in den unterirdischen Bahnen. Als Ingenieure nennt man bis wohlbe, fannten herren Gir John Fowler und Mr. Bater, welche kürzlich das letzte Weltwunder volleudet haben — die Forth Brude. Dieselben beabsichtigen Tunnels von 12 Fuß Durchmeffer zu bauen, welche in die Erde unter den hauptstraßen Londons bineingetrieben werden follen. Die Fahrgelber werben viel geringer fein, als bei ben jetigen Berkehrs=

Kumänischer Lloyd.

Bnfareft, 7. Dezember. Bufarester Borfenbericht

Es notirten heute zum Schluffe ber Borje: Effekten: 6% Staats-Obligationen 100½, 7% enrale Pfandbriefe 10½, ib. 5% 97—, 7% Lädtische Pfandbriefe 10½, ib. 6% 102—, idem 5%, 93—, 5% perpet. Mente 99—, 5%, amort. Nente 97—, 4% Mente 84¼, 5% Communal-Anleihe 89—Attien: Nationalbant 1085, Baubant 110—, Dacia-Managia 305— Nationala 300— Danis Dacia-Romania 305—, Nationala 300—. Devi= fen: Paris Ched. 99.70. 3 Monate 99.—, Lon-bon Ched 25.161/43 Monate 24.921/2, Wien Ched 3,121/2, 3 Monate 2.10—, Berlin Ched 123.45— 3 Monate 122.05, Antwerpen Check 99.55, 3 Mosate 98.60 .- Mgo 0.30. Tendeng rubig.

Aus der Handelskammer. vorgestrigen Abendsitzung mabite die handelskam= mer behufs Reorganifation des Börsengesetes fol= gende Kommiffion : die Herren Mandrea, A. Carp, Rivilov, Bibicescu und Marinescu Bragadir.

Neue Gifenbahnlinien. Gi e directe Gifen= bahnverbindung zwischen Galat und Berlad ift auf dem Wege realifirt zu wirden. Binnen Rurgem wird nämlich bas auf ben Bau diefer Linie bezügliche Gesetzesprojekt seitens des Ministers ben gesetgebenden Rörperschaften unterbreitet merden.

Von den Ginnahmen der Mauth. Die Zolleinnahmen in den verfloffenen fieben Monaten des Budgetjahres übertreffen die im Budget vorgefebenen Ziffern um beinabe eine Million. Es ift anzunehmen, daß bis zu Ende des Budgetjahres fich diefer Ueberschuß bis zu 11/2 Millionen erheben dürfte.

Brailaer Getreide-Markt. bom 24. November a. St 1889.

Zur Einbeziehung der Station Rim= nic-Sarat in den diretten Tarif mit Defterreich Ungarn und Deutschland wird uns aus R.=Sarat gefchrieben: Die Lefer merben fich gewiß erinnern, daß zu Beginn dieses Jahres das Minifterium der öffentlichen Arbeiten in der Rammer angegangen murde, dahin zu wirfen, daß unsere Station in die direften Tarife mit Defterreich-Ungarn und Deutsch land einbezogen werde, nachdem der ausländische Berkehr mit R. Sarat sehr lebhaft und beispiels= weise größer ift, als in Buzeu. Das Ministerium versprach bazumal bekanntlich, daß dieses Gesuch der hiefigen Raufleute und Industriellen möglichft bald werbe, berücksichtigt werden. Da bies bis heute nicht geschehen ift, gedenken unsere Deputirten, wie wir vernehmen, eine geharnischte Inter= pellation an die Regierung zu richten, fie möge endlich das Zarifbureau der Eifenbahnen aus feiner Apathie und Indolens aufrütteln, mas um so nöthiger erscheint, als gegenwärtig sehr beträchtliche Weintransporte von bier für's Ausland verladen werden, die alle in Bugen umfartirt werden muffen, und wodurch, da die Güterzüge bort meift Nachts anlangen, wo natürlich eine Umfartierung nicht ftattfinden fann, bedeutende Berspätungen bewirkt werden. Es ift geradezu unbegreiflich, warum folch' berechtige Bunsche, die doch Niemandem Schaden und ber ganzen handelswelt Ruten bringen, durch Nachlässigfeit gewisser Kreise, so lange auf sich Arten Aeffen.

Mene Cellulofefabrif in Siebenburgen. A Rlaufenburg gemeldet wird, beabsichtigt die Wiener Firma Schoeller u. Komp., am Aranyosfluffe, eventuell in der Stadt Torda, eine große Cellulosefabrik zu errichten. Das nothige Fichtenholz soll aus den Hesdater Alpen des Grafen Undraffy und aus ftaatlichen Baldungen bezogen werden. Die Andrassy'sche Berrschaft garantirt Bolg für zehn Jahre; das Aerar läßt jest seine Waldungen untersuchen, ob es eine ähnliche Berpflichtung eingehen könne. Wenn ja, dann ift die Errichtung der Fabrik gewiß. Außerdem will die genannte Firma auch eine Cementfabrit ins Leben rufen, ba in der Gegend Cement gefunden murde.

Lette Post.

Der flavifche [Wohlthatigfeiteverein in Beters. burg verfügt gegenwärtig über namhafte Fonde, welche unter nothleidenden Slaven, n. 3w. auch außerhalb der Balkanländer in unauffälliger Beife zur Bertheilung gelangen follen.

Aus Konstantinopel wird der Inhalt des Fer= mans mitgetheilt, welchen die Pforte in Betreff Aretas erlaffen hat. Die Tendenz desfelben geht dahin, die Autonomie der Insel einzuschränken, die Zügel der Regierung strammer anzuziehen jund ge= wiffermaßen als Erfat dafür die wirthschaftliche Lage ber Bevölkerung zu verbeffern. So soll in Bukunft die Sälfte der Zolleinnahmen nicht wie bisher der Infel überlaffen werden, die daraus die Roften ber Gendarmerie beftritt, fonbern alle Ginnahmen fließen in die türkischen Staatskaffen und die Centralregierung in Conftantinopel bezahlt die Gendarmerie. Es ift flar, daß die Pforte badurch die Gendarmerie vollkommen in ihre hand bekommt, mahrend diese Truppe bisher ein fehr unzuverlaffi= ger Factor war und bei Beginn der aufständischen Bewegung zum großen Theil zu den Insurgenten übergiug. Boraussichtlich wird der Ferman keinen guten Eindruck auf die Kretenser machen, die vor Allem eine Erweiterung ihrer Selbstständigkeit an= ftreben.

Die ruffifche Militarverwaltung macht gegenwartig, wie man aus Betersburg fchreibt, ver= gleichenbe Studien über die in den fremben Armeen eingeführten Repetirgewehre, um ju einer Entscheidung zu gelangen, welches Syftem für die ruffifche Armee bas vortheilhaftefte mare. Bisnun soll die meisten Aussichten, in Rußland einzesührt zu werden, das durch den Oberften Rogoviseff erfundene einläufige Gewehr vom 8 Millimeter Cali= ber haben. Diese Baffe, welche leicht zu handhaben ift, keinen Ruckstoß gibt und sich nicht übermäßig erhitt, wiegt ohne das Bajonnet beiläufig 91 ruffische Bfund. Der Trager Diefer Baffe wird im Felde zu derfelben 117 Batronen erhalten, welche zusammen beiläufig 8 ruffische Pfund wiegen. Die Rugel, welche bei diesem Gewehre in Gebrauch fommen wird, steckt in einer Bulle aus Gifen. Das dabei benütte Pulver wird fornig, nicht ge= preßt fein.

Die Antwort der italienischen Kammer auf bie Thronrede besagt: Keine Mittheilung konnte der Kammer eine größere Genugthuung bereiten, als jene, worin verkundet wird, daß dank den Rath-schlägen der Großmächte und Bemühungen des Königs und seiner Berbundeten der Friede heute mehr benn je gesichert ift; der Friede, auf welschen die Starken ein Recht haben, ist immer fruchtbringend; er wird Stulien für fernere Ausgaben für das heer und die Marine, welche deffen Ginbeit und Unabhängigkeit vertheidigen, entschädigten.

Die Spannung zwischen der Türkei und Gerbien anläßlich des Zwischenfalles von Branja scheint sich zu verschärfen. Wie man ber "Bol. Corr." aus Konstantinopel meldet, weigert sich die Pforte beharrlich, der Forderung der serbischen Regierung, betreffend die Abberufung bes gegenwärtigen türfitischen Vicekonsuls in Branja, Rechnung zu tragen. Der serbische Gefandte in Konstantinopel, Novakovil, hat in Folge deffen angedeutet, daß die serbische Regierung, falls die Piorte an ihrem Standtpunkte festhalten follte, sich gezwungen seben würde, dem gedachteu Funktionar das Exequatur zu entziehen.

Telegramme

Vereinigter Dienst der "Agence roumaine" und "Agence Havas".)

Dresden, 6. Dezember. Der perfische Ge= fandte Nizza Riza-Rahn übergab dem König feine Beglaubigungsschreiben.

London, 6. Dezember. Die "Agenzie Reuter" erfährt aus Zanzibar, daß Emin Pascha ein sehr bedauerlicher Unfall in Bagamoyo zugestoßen ist. Emin-Pascha, der sehr kurzsichtig ift, beachtete nämlich die höhe der Ballestrade eines Baltons, auf welche er fich ju ftugen versuchte, nicht, verlor

bas Gleichgewicht und fturzte von einer Sohe über 20 Fuß herab; berfelbe erlitt am Körper schwere Kontusionen, das Blut lief ihm aus ben Ohren. Die beutschen Chirurgen, welche sofort herbeigerufen wurden, um ihn zu pflegen, halten beffen Buftand für besorgnißerregend; bagegen begt ber englische Arat Parke hoffnung ihn retten zu können.

London, 6. Dezember. Das englische Ranonenboot Bachtfull fant bei Loweftoff unter ; es scheint verloren; alle Bersuche, es zu heben, blieben bis

jest erfolglos.

Rom, 6. Dezember. Der Batitan bereitet einen Protest gegen das Reformgesetz bezüglich der Bohlthätigkeitsanstalten, das gegenwärtig in der italienischen Karnmer diskutirt wird, vor. — Der Corvette Baufan murde ber Auftrag ertheilt, fich bemnächst in die Gewässer von Somali und Zanzibar zu begeben.

Bern, 6. Dezember. Der Nationalrath bewilligte einstimmig einen Credit von 171/2 Millionen für die Anschaffung von Repertiergewehren, Modell

Oberft Schmid, und von Munition.

Saag, 6. Dezember. Die erfte Rammer nahm mit 30 gegen 18 Stimmen die Gesetzesmodifitation für den Primarunterridt, welche fich auf die Un= terftützung der Gewerbeschulen bezieht, an.

Meu: Orleans, 6. Dezember. Der ehemalige Präsident der vereinigten Staaten Jefferson=Davis

ift gestorben.

Meran, 6. Dezember. Die Kronprinzelfin von Schweden Viktoria und ihre Sohne Guftav Adolf und Wilhelm find in Meran eingetroffen, mo fie ihre Winterresidenz halten werden.

Bangibar, 6. Dezember. Rapitan Wigmann og am 4. Dezember bis Cafati, Stanley und Emin Pascha entgegen. Der den Forschern am 5. De= zember bereitete Empfang in Bagamoyo mar enthusiastisch. Der Kommandant des deutschen "Kreuzers" begrußte fie im Ramen bes Raifers. Abends wurde ihnen vom Sauptmann Wifmann ein Ban= kett gegeben, die ausgebrachten Toafte erregten Enthufiaemus.

Bangibar, 6. Dezember. Stanlen und feine Gefährten find hier eingetroffen.

Cairo, 6. Dezember. Rachrichten aus Baga= mopo zeigen eine Befferung im Buftande Emin Baschas an, obwohl beffen erlittene innere Berlegungen schwerer Natur find.

Canger, 6. Dezember. Es foll eine Ber- fchworung in Maroco entbeckt worden fein. Der Sultan ließ einen feiner Brüder nach Teg bringen und ihn nach einer heftigen Scene ins Gefängnist werfen; im Innern des Landes ereigneten sich mehrfache Unruhen.

Luther's Elyseum.

Jeden Sonn: u. Feiertag

Militär = Minfik

bes 6. Dorobangen-Regiments. unter perfonlicher Leitung bee Berrn Rapellmeiftere Beinert.

Ausschank von

Doppel Märzenlager.

Für falte Speisen ift beftens. Sorge getragen.

Entrée frei.

Sochachtungsvoll Erhard & Sophie Luther.

Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiser-keit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits



für sich allein, oder mit warmer Milch vermischt, mit Erfolg angewendet. 27 45

Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Bur Anfertigung feinster Herrenkleider ift bestens zu empfehlen:

A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH

CROITORIA MODERMA

J. Weich,

BOULEVARD ELISABETH.

Wafferstand

der Donau und ihrer bebeutenbsten Rebenfluffe.

											4. 3	Deg.	5. %	Deg
Donau:	Preßburg	٠	٧.			11	d.		. 4		1.23	M	1.18	m.
	Budapeft										1.15	q	1 14	
	Orjona			/*							2 76	4	283	
Sheiß:	MSziget				4		4			4	0.52		0.48	41
	Szolnot										3.10		8.60	.11
	Szegebin .		,								2 55		3 55	.110
ptan:	Barce .						•				0.64	4	0 61	
	Effeg .							ż			1.76	~	171	
# abe:	Giffet .		17								302		2.62	
	Mitrovit .										4 60	~	4.38	

Empfehlenswerte Sotels:

In benfelben find angekommen

Sugo's Grand Sotef de France. Reuleanu, Deput. Bacau Brailoiu, Lieut. Craiova. Schultz, Ingenieur Giurgiu M-lle. Cle-Sugo's Grand Sotel de France. Reuleanu, Deput. mence, Privatiere Bukarest. Capocineanu, Student Roman, German, u Roichel, beide Kfl. aus Wien. Eichhorn, Kfm. Solingen Gretz, Kfm. Braila. Kfm. Câmpina. Samson, Kfm. Nottingham. Finkelstein, Kfm. Jassy. Ornstein, Kfm. Botoşani.

vom 7. Dezember n. St. 1889.

Bedielstube C. STERIU & Comp.

C. T			E.,						
Strada Lipscani No. 19.									
Fararester Kurs.	7 1130 I	Berlin							
3 Uhr Nachmittags	W								
,	Tabl auskani.	Napoleons	18.20						
		5% Rum. Rents .	96 7						
4 prc. Rente amort	83 75 84 25	60/0 EisenbOblig	106 70						
	09 19 04 20	5% Schuldverschr.							
5 pro. Municipal-Oblig.			101 70						
1883	88 75 89 25	8% Anl. Oppenheim.	100.80						
5 prc. Cred. fonc. urb.	93 93 50	5%/o Bukarester Anl.	95 50						
5 prc. Cred. fone. urb. 1	02 25102 75	Rubel-Papier compt.	217.50						
7 pre. Cred. fonc. urb. 1		Disconto - Gesellsch.	246 80						
5 prc. Cred. fonc rur,	08 75 07 95	London 3 Monats	00 1º						
	04 05 105	Paris 3 Monate	21,11						
7 prc. Cred. fonc. rur. 1		Laire o monate . ,	80 35						
5 prc. Rum. Rente perp.		Wien.							
5 prc. R. Rente amort.	96 - 96 50	NY							
8 prc. Staats Obligat.	400	Napoleona , ,	9.42						
(convertirte Rural) . 1	00 - 100.50	Napoleons	9.73						
8 prc. Sum. Eisenbahu-		Lira ottoman	10.73						
Obligationen (neue) .		Silber gegen Papier	100						
		Rubel-Papier compt.	123 15						
7 prc. Anl. Stern 1864	stingers symme	Credit-Anstalt	balanta and a						
8 pre. Anl. Oppenheim		Ocetama Basis	315 50						
1886	standing Names	Oesterr. Papierrente	85 70						
5 prc. Cred. fonc. urb.		Ungar. "	108.00						
	74.25 75	Ungar. "	101.00						
4 prc. Jassyer Comunal-	1 1.20 10.00	Oesterr. Silber-Rente	86.2						
Auleihe (Asphalt)		London 3 Monate	118 89						
	settled (godern	D 0							
10 Lei zins. Pensiousc		Berlin 3 ".	46 97						
Oblig. (nom. 300 Ln.) 2	50,- 255,-	DOLLIN 9 " " "	58.15						
	Paris.								
3mm. Ban-Gesellschaft	42 — 48 —								
VersGes. Nationala	Toward and the same of the sam	41/20/0 Franz. Rente	105 45						
		50/0 Ruman. Rente	99						
Taranta and a second	00, 305	Tallaniasha Danta	04.05						

1085 - 1095

Deutsche Mark . 1.231/3 1.24 1/3 London Sicht . . Französ. Banknoten . 100.00 100 50 Berlin 3 Monate.

-.20

96.75

Englische Banknoten . 25 - 25 59 2.65-

MapoleondorgegenGold 20.05

Ousterreichische Gulden 2 125 2.14 60 Unifice d'Egypthank 466 58

2 70

Bukarelter

Acswärtige Notirungen v. Frankfurt a./M. 5°/2 Rum. amort. Rente

Zum. National-Bank

Mum. Papier-Fabrik

Sanca Romaniei.



Italienische Rente

Ottomanbank .

Consolidés .

20.08 Action der Banque

de Roumanie

Berlin 3 Monate

Amsterdam 3 Monate

Paris 3 Monate

Grioch. Anleihe 1879

1881 474 50

635 -

97 25

25 45

20 65

12.04

Connabend, ben 7. Dezember n. St. nach dem Gurnen

gesellige Zusammenkunft

aller afriven und nichtaftiven Turner.

Ernfter Theil : Gefundheiteregeln beim T

b) Beiterer Theil: Allerlei.

Der Cururath.

Echtes Münchner Spatenbräu,

welches frifc vom Bapfen jum Ausschant gelangt.

Georges Kosman, Boulevard Academie No. 6.

Inchiriat"-Zettel

Beis vorräthig in ber Buchbruckerei bes "Buk. Tagblati".

Eröffnungs-Vorstellung

ter auf bem Dimboviga Quais, hinter ber Staatsbruckerei. "EDUARD MONTENEGRO's"

grossen Menagerie

aus Spanien,

befiehend ans 100 wilden Thieren aus allen Beltiheilen, welche mittelft 24 Bagen befordert murden, und einen Gesammtwerth von 500.000 Fred. reprasentien in einer eigens baju erbauten, vor jedem Unweiter geschilten und brillant belenchteten halle, welche Raum für 2000 Berfonen bietet.

Täglich zwei große Dressur-Porstellungen

verbunden mit je einer Hauptfätterung fammtlicher Hanbthiere, und zwar: um 4 Uhr Nachm. und 8 Abends. —
Die Dreffur. Borftellungen werden von 6 der berahmteften
Thierbandiger der Jengeit ausgeführt.

Geöffnet von 10 Uhr Vormittage.

Entrée: I Blat 2 Fres, Kinder 75 Bani; II. Blay 1 Fres; III. Blat 50 Bani. - Kinder und Militats vom Feldwebel abmarts gablen bie Salfte ber Breife.

Bwifchenpaufen werden von einer gutbefetten Dis litarmnfiffapelle ausgefüllt.

Hochachtungevoll

Eduard Montenegro Menageriebefiter aus Spanien .

Bu verpachten.

Das Buffet in ber bier eingetroffenen Menagerie ift auf Beit von 3 Monaten ju verpachten. Bewerber wollen fich in ber Menagerie felbst vorftellen. 920 1

Theofil Scheidegger,

Aunfigariner,

Strada Brezoianu No. 25, bat stets vorrüthig die seltensten exotisischen Pflanzen Blumen in Blüthezunftand, Zierpflanzen zo. in Töpfen und empstehtt dieselben Blumenfrennten zu mäßigen Breifen.

Strangchen, Bouquets mit eleganten Manchetten, Funftvoll arrangirt merben in wenigen Stunden abgeliefert.

0000000000000000000

Keine Zahnschmerzen mehr. leichtblutendes, krankes Zahnfleisch, Zahngesch wur und Entzundungen werden geheilt, ubler Geruch aus dem Munde verhütet, lockere Zähne befestigt

bei stetem Gebrauch des weltberühmten echten k. k. Hofzahnarz

Anatherin Mundwasser

welches jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen ist, als Präser vativ geger alle Zahn-, Mund- und Halskrankheiten und in gleichzeitiger Anwendung mit

Dr. POPP's Zahnpulver od. Zahnpasta.

erhält man stets gesunde und schöne Zähne.

Dr. Popp's Zahnplombe Selbstansfüllen hohler Zähne. Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautaus schlägejeder Ar und auch gan

Vor Ankauf des gefälschten Anatherin-Mundwassers, welches laut Analyse mei stens aus Säuren combinirte Präparate sind. wodurch die Zähne vorzeitig zu Grunde gehen, wird ausdrücklich gewarnt. Haupt-Depôt: Wien I. Bognergasse 2.

Zu haben echt auf Verlangen in Bukarest. Droguerie Bruss, der Herren Zürner, Varlanescu, Parfumerie Stella, Droguerie Rietz und Jon Tețu a in allen renommirten Apotheken, Droguerien und Parfumerier

AMMAND MANA O MANAMANA

Gesang- und Klavier-Professor. Str. Pitar-Moşŭ 15.

Lektionen in- u. außer bem Haufe, Ourse Montag und Freitag von 4-5 Uhr Nachmittag. A 10101010 0 0101 (c b) 101010101010101

Unterzeichneter beehrt fich einem B. T. Bublitum, sowie feiner bisherigen Rundschaft gur Renntniß zu bringen, daß er am 1. Rovember L. J. im eigenen Saufe gegenüber ber Obfifialle an ber Dimboviga ein General-Depot für allerlei Lurus. und Brod Mehle, Gries und Maismehl eröffnet hat, woselbst sowohl en gros wie detail bie Billigften Preise berechnet werben. Reben biefen Artifeln werden auch andere für ben haushalt nothwendige Bictualien als: Bucker, feinfte Kaffee-forten, Reis, Breffefe zu ben convenabelften Preisen am Lager gehalten.

Reele und prompte Bedienung fichert gu

Achtungevoll D. Marinescu Bragadiru.

akale makakakaka akakakakakakakakakakakak

VII. Jahrgang, Auflage 100,000 Erpl.

Braft. Wochenblatt für alle Sausfrauen. Bierteljährlich für Rumanien 2 Lei 10 Cte.

Durch alle Boffamter uni Budhandlungen, fewie birett bei der Administration "Ffre Saus" in Dreeden gu

とうこうこうこうこうこうこうこうこうこう しょうこうこうこうしょうしょうしょ

Der Stein der Weisen.



Unterhaltung und Belehrung aus allen Gebieten bes Willeite.

Redigirt von A. von Schweiger-Berchenfelb. In halbmonailimen hesten a 80 Rr. = 50 pf. = 70 Cts. = 30 Mop.

3ahrlich 800 doppelspaltige Seiten mit circa 1000 3Aufretionen. 1919

"Aer Stein der Weisen", ein ganz eigenartiges Journal-Unternehmen, bewegt sich ausschließlich auf dem Gebiete populärer Wissenschaften und beabsichtigt, die immer mehr sich auhäusenden Wissenschäße einem größeren Leserkreise in interessanter, fesselnder form zu vermitteln. — Schone Ausstattung, wohlseiler Preis.

Probehefte in allen Buchhandlungen.

A. Hartleben's Berlag m Wien.

Rumantime Gilenbannen.

そうとうと うとうとうとうとう うとうとうそうそうそうきょう うくうそうきょ

Fahrplan giltig vom 1. (13.) Oftober 1889 ab. Abgang der Züge von Bukarest:

Nach Ploesti, Buzeu, Braila, Galat, Roman, Jassy, Unghent 9 Uhr Abends Eilzug, 7 Uhr Bormtrag Personenzug, 9 Uhr 40 M. Borm. bis Maraschesti Personenzug, 4 Uhr 35 Min. Nachmittage Eilzug Anschligt in Ploest an den Eilzug nach Bredeal und in Buzen an den Eilzug nach Galaty

Rach Bloesti, Campina, Sinaia, Predeal, Kronstadt: 7 ubs 35 Min Borm. Personenzug, und 4 Uhr 35 Min Nachm. Eiszug. Bon Ploesti nach Campina, Sinaia, Predeal: 9 uhr 40 Min.

Bormitags und um 6 Uhr 9 Min. Abends. Nach Pitesti, Crajova, T.-Severin, Berciorova: 4 Uhr Nachm. Bitung seben Wontag. — 7 Uhr 5 M. Abends Eitzug, 8 Uhr 15 Min. Borm. Personenzug, 2 Uhr 45 Min. Nachmitt. Personenzug nur bie

Rach Giurgewo: (Rordbahnhof) 5 Uhr 40 Minuten Bormittage Blingna (leben Mittwoch und Sonntag), 8 Uhr Morgens Bersonengug. 5 Uhr 30 Min. Nachmittags Personengug (Bom Filareter Bahnhof) 8 Uhr 30 Min. Morgens und 6 Uhr Abends Personengug.

Rach Fetesti=Calarasch : 7 uhr 55 Min. friih Personenzug.

Ankunft der Züge in Bukarest :

Bon Ungheni, Jaffy, Roman, Galay, Braila, Buzen, Bloefti : 7 Uhr 35 Min. Morgens Eilung 9 Uhr 55 Min. Abends Personengug. 5 116 5 Min. Nachmittags von Maraschesti gemischter Ing. 9 Uhr 30 Min. Abends gemischter Zug von Ploesti. 11 Uhr 45 Minuten

Borm. Elizug von Ploesti. Bon Kronstadt, Predeal, Sinaia, Campina, Ploesti: 11 ube 45 Min. Borm. Eilzug, 9 Uhr 30 Min. Abends gemilchter Zug.

Vom Berciorova, Turn-Severin, Crajova. Pitesti: 9 phr 25 Min. Bormittags Eilzug, 8 Uhr 10 Min. Abends Personenzug. — 18 Uhr 50 Min. Mittags Bersonenzug nur von Pitesti, 10 Uhr 80 Min. Abends eben solcher Jug, 11 Uhr Rachts jeden Somitag.

Bon Siurgewo : 10 Uhr 45 Min. Borm. und 8 Uhr 45 Min. Abende Berfonengig. Bliggng: Mittoch und Conntag 2 Ufr 62 Min. Radmittags.

Bon Fetesti-Calaraich : 6 uhr 35 Abend.



Erklärung. Drof. Dr. B. Jäger's echte ungefärbte Uriginal-Normal - 1'ricot-

Leibwälche, beren fabritemäßige Anfertigung den Gefertigten ausschließlich übertragen murbe, ift in Butareft und Rumanien allein bei ber

LA PATRU SESONE'

Calea Victoriei Ar. 37,

garantirt unverfülscht zu haben, woselbst auch ausführliche Ra-taloge, Belehrungen über das Woll-Regime gratis zur Bertbeis lang tommen. — Wegen Ridgang des Agios find die Preise bedeutend herabgeseht worden.

26. Benger's Sonne stuttgart.

"Zur Schreibfeder"

Calea Victoriei No. 37

C. F. BIDSOVSKI.

Empfiehlt sein reichhaltiges Lager von eleganten Briefcassetten, Schreibpapiere, färbige Papiere, Zeichenpapiere, blaues Copierpapier, sog. Ferro-Prussiate für Architecten und Ingenieure, feine Malerfa: ben, Pastellfarben, sämmtliche Gegenstände für Malereien, Albums, Register, Controllbücher, Hefte, Notes etc., sowie alle für den Bureau und Kanzleibedarf nöthigen Artikeln.

Buchbinderei

Strada Mihai-Voda No. 1 BUKAREST. 666 14

RMAHAHHHHHHHHHHME

Musikunterricht

fowohl im Gefang wie im Rlavierspiel ertheilt eine Dame nach leicht faglicher erprobter Methode, in und außer bem Baufe. — Abreffe: Str. Dioniff Nr. 13.

とくだしんだんしんがん そうしんがんだんしんだん



Billardfabrik

von Franz Fast

erzeugt die neuerfunden mechanischen Tisch Billards, welche in einer Minute zum eleganten Speisetisch und wieder zum Billard umzuwandeln find, auch ift eine große Auswahl besonders aufmertsam gearbeiteter Billarde am Lager.

Reele Bedienung bei civilen Preisen werden zugesichert.

さいこくしいこうこうこうしょくがくがくがくかくいんしょくが

und Massage

neu eröffnet befindet fich feit 3. December 1. 3 Strada Academiei No. 15. Rrante werden sowohl aufgenommen wie behandelt täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Herr Dr. Sig. Steiner führt die Oberaufsicht. 909 4

Makulatur-Papier

70 Cie. per Kild verlauft bie Abm. b's "But. Lugbland

Geheime

Arantheiten

Spphilis und Gefdmure jeber Art, Sarnröhren- und weißen Afuß, Santausichlage. beilt Bernfeftörung gründsta

Dr. SALTER, Mitglied der Wiener med. Fakultät.

STRADA FORTUNA 4, neben d. Apotheke "Cu sfinți" (Calea Mosilor) Ordination v. 2-5 Uhr Nachm

NB. Rrante werden in vollftanbige Berpflegung genommen



Bandwurm

sammt Kopf wird unter Garantie burch bie Granat-Rapfeln ichmerzlos in volltommen abgetrieben. llein echt av baben beim

Upothefer Josef Schneider

in Resicza (Süd-Ungarn). Für ben ichmerglofen, rafchen gezeichneten Beilmittels wird garantirt After ift anzugeben.

Gesensich geschützt. Eine Original = Schachtel fammt genoner Gebraud, Banweisung toftet für bas In b Ausland Mart 12 per Poftnachnahme oder vorberi ger Einsendung des

3wei

tüchtige Ruchbinder

finden dauernde Beschäftigung in der Buchbinderei von

W. Lindner. Str. Jeni 8

Wichtig für Erzieherinnen

Erzieherinnen, Gonvernanten, Stinder-Vonnen u. bob. Kammer-frauen, mit guten Zeugniffen ver-fehen, finden jederzeit vortheilhafte Stellen durch bas erfte und einzig Rongeffionirte

Stellenvermittlangs-Institut flir gang Rumänien. Fenfton zu mäßigem Preise für stellenlose Damev

Adelheid Bandau.

Diplomirte Lehrerin.

Strada Modei Ar. 8. Briefe find mit Retourmarten gn verfehen.

Nur Fr. 10. paffendftes

Meihnachts-Beschenk Andenken an Verstorbene!



Porträts in Lebensgrösse

werden nach jeder eingefendeten Fotografie feinst ansgesithet. Le-ferzeit 10 bis 14 Tage. Foto-grafie bleibt unbeschübigt. Für getreueste Aehnlickeit strengste Garantie. Bei Ein-

fenbung ber Fotografte ift ber Betrag mitzusenden. -892 2 Betrag mitzufenden.

Prämiirtes Kunst-Atelier Siegfried Bodafcher,

Wien, II. Große Pfarrgaffe 6.

Medic. & Chirurg.

Dr. VIANU. Spez al-Arzt

für Angenkrankheiten, heilt gründlich und ichmerglos nach einer neuen Dethode

Sydniks u. Geschwure (neue und veraltete) jeder Art, Harnröhren- u. weissen Pluss sowie Folgen der geschwächten Mannestraft.

Debinationsftunden :

Borm. von 8-9 n. Nachm. 4-6 Uhr.

Str. Covaci Nr. 14

914 3 OXXXXXXXXXXXXXXXXXX Diplomirte Sebamme.

NE-me E. Stânesen vormals Vereins= 💥 hebamme der L. C. J. E. Gefellschaft wohnt Str. Dionisiei Nr. 27 vis-à-vis von Dr. Max. Diefelbe spricht beutsch, frangosisch, rumanisch und ungarisch, hat langsährige Praxis. Verschwiegenheit, sowie gewissenhafte Bflege' wird garantirt.

OXXXXXXXXXXXXXXXXX

00000 0000000 000 00000

Strada Dómnei No. 12 und Hôtel Dacia vis-a-vis der grossen Markthalle

empfiehlt seinen p. t. Runden gur Berbft= u. Wintersaison allerlei Selch- und Wurstwaaren, sowie täglich frisches Kalbsteisch, welches gegenüber der Warkthalle zur Ausschrottung gelangt. 870 8

Personaskredit

erhalten Offiziere, Beamte, Kaufl ute. Grundbesitzer und Geswerbetreibende (auch Damen) von 125 bis 7500 Lei zu 6%, Zinsen gegen Rückzahlung in monatlichen ober vierteljährigen Raten schnellftens und biscret. — Abreffe 3. Menczer, Budapest, Keeskemétergasse 8. Briefen find 30 Bant Marken beizuschließen.

Brennholz.

Geschälte u. ungeschälte Bebirgs Eiche, sowie Roth= buchen anerkannt als das beste und billigste Beig-Material, ist jeder anderen Holzsorte wegen großer Ersparniß vorzuziehen. Wir liefern nur per Waggon ab Bahnhof Butareft oder ins Haus gestellt zu ben billigften Preifen.

Achtungsvoll

434 59

L. Marenco & Söhne. Str. Dipelor Dr. 2 u. 4.

C. Patacŭ și fiu.

Gelcherei und Burftfabrik im Größte Rumanien,

Str. Carol 15, Bucarest.

Empfehlen einem p. t. Bublitum ihr großes Liger von Schinken, sowie alle Sorien der verschiedenften feinsten Wurstgattungen, als auch andere Delikatessen, siels frisch zu den billigsten Breisen. Ebendaselbst täglich frische Kenwürftl und Franksfurter. Aufträge nach der Provinz werden prompt ansgesicht, wobei wir auf nnsere Borrathe von I. Schweinefett besonders

aufmertfam machen.

Breisliften werden jederzeit franco und gratis verfendet. 905 2-

Gin Wald-Komplex

zur Aufarbeitung wird zu kaufen gefucht. Rur folche Antrage werden berücksichtigt die an einer Verkehrestraße liegen und wo dem Abtrieb keinerlei hinderniffe (als gesetliche) entgegenstehen. Kaufsumme bis 3 Millionen Mark deutscher Währung. Detailirte Angabe unter "C. R." an die Administration der "Landwirthschafts-Zeitung" Czernovitz, (Bukovina).

Chter Kronstädter Anais Zwieback

per Kilo Fres. 2.50

zu haben beim Backer Jonas Betafch, Strada Vespasian No. 31, hinter dem Nordbahnhof, sowie im Weindepot des Hrn. E. Kirchner, Calea Griviga vis-à-vis der Militärschule. Bestellungen werden von mir aus prompt und koftenfrei ins haus gestellt. — Rähere Informationen für Bestellungen auch in der hut= u. Belzwaaren=Riederlage Zuri & Prager Str. Carol No. 21.

Jonas Hetasch,

802 16

Bädermeifer.

Solide, rudzahlungsfähige Personen jeden Standes können in kleinen Raten rückzahlbare

Geld-Darleben zu 6%

als Berjonalfredit ohne Bormerfung erhalten von Fres. 200 aufwärts. Anfragen mit 3 Retourmarten an das Bankges ichaft 28. Mandel, Budapest, Theresienring 35. 885 4

Erste und billigste Bezugsquelle für vorzäglichste, garan-Migränestifte

Mosquitostifte Senfstifte

in 8 verschiedenen Facons.

297

Schreiber

Berlin W., Winterfeldt-Str.

lie Die Eigenth.: Ebward Boniches.

Girant : Tudgrache Tuborescu.

Druderichwärze v. Gebr. Janede & F. Schneemann Banover,

Bucharuderei des "Bufarefter Engblatt"